28. Jahrgang. Donnerstag, 20. August. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15396. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme d. Danziger Zeitung.

Berlin, 20. August. (W. T.) Die von hiesigen Zeitungen gebrachte Nachricht, die Telegraphen-Conferenz werde die Telegrammtaxe nach Indien und Australien von 6 auf 2¼ Shilling, die der Zeitungstelegramme auf den vierten Theil ermäßigen, ist unrichtig.

Telegraphische Nachrichten der Danz. Ztg.

Ischl, 19. August. Zur Beglückwünschung des Kaisers zu seinem Geburtstage trafen gestern der König von Dänemark und der König von Griechenland hier ein; dieselben nahmen an dem Familiendiner beim Kaiser Theil und kehrten nach demselben nach Gmunden zurück.

Toulon, 19. August. Hier sind in den letzten Tagen acht choleraverdächtige Erkrankungen vorgekommen, darunter sechs bei dem Militär. Seit heute früh sind jedoch keine weiteren Cholerafälle zur Anzeige gekommen.

Brest, 19. August. Zwei russische Kriegsschiffe sind auf der Reise nach Wladiwostock hier eingetroffen.

Petersburg, 19. August. In dem Lager von Zarskoje-Selo fand gestern im Beisein des Kaisers und der Kaiserin, sowie der anderen hier anwesenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses eine Kirchenparade des Preobraschenski'schen Leibgarde-Regiments statt. An dieselbe schloß sich ein Dejeuner beim Kaiser, an welchem der deutsche Botschafter v. Schweinitz, der deutsche Militärbevollmächtigte, Generallieutenant v. Werder und der österreichische Botschaftsrath, Graf Welsersheimb, theilnahmen und bei welchem der Kaiser des Geburtstags des Kaisers Franz Josef von Oesterreich gedachte und einen Toast auf dessen Wohl ausbrachte.

Bukarest, 19. August. Der König und die Königin haben gestern Abend Sinaja verlassen und sind über Pest und Wien, ohne unterwegs Aufenthalt zu nehmen, nach dem Bade Königstein im Taunus abgereist.

Politische Uebersicht.

Danzig, 20. August.

Die Finanz- und Steuer-Politik der Conservativen.

Der Typus conservativer Finanz- und Steuerpolitik war der frühere Finanzminister v. Bodelschwingh — vorsichtig, fiscalisch im Uebermaß, sparsam, ja knickrig namentlich dem Collegen vom Cultus gegenüber. Diese Finanzpolitik, allen größeren Reformen und Experimenten abhold, hatte wenigstens den Vortheil, daß bei der Bemessung der Ausgaben einschließlich derjenigen für Vermehrung der Beamten mit der äußersten Zurückhaltung und Sparsamkeit vorgegangen wurde. Die conservativen Finanzpolitiker neuesten Datums sind viel fruchtbarer, reicher an umfassenden Plänen, elastisch und ganz besonders empfänglich für große Reformgedanken, zumal wenn sie vom Reichskanzler kommen. Der Grundsatz, daß vor Allem die Finanzpolitik der Stetigkeit und Sicherheit nicht entbehren könne, ist als ein veralteter, überlebter bei Seite geschoben. Entzückende Perspectiven, Erleichterungen in spe für den Landwirth und Handwerker, die des Staates Lasten zu schwer tragen — sie fehlen in den jetzigen conservativen Programmen niemals und sie sind daher viel unterhaltender, reizvoller, als die sauertöpfischen, von Sparsamkeit und Fiskalität erfüllten Aufrufe der conservativen Vorfahren. War Jenen ein Deficit von ein Paar Millionen ein Schrecken und ein ganz unerträglicher Zustand, der unter allen Umständen beseitigt werden müßte — den Männern von heute ist ein Deficit von zwanzig und einigen Millionen im Haushalte des Staates ein Vorkommniß, das so wenig genirt, daß man es nicht einmal erwähnenswerth findet.

Schon gestern haben wir auf die verschiedenen Phasen, welche die conservativen Wahlprogramme seit 1879 erlebt haben, kurz hingewiesen. Heute wollen wir nur noch Einiges zur Ergänzung hinzufügen.

In dem Wahlaufrufe der damaligen „neuconservativen“ Partei vom August 1879 — an der Spitze steht wie in dem heutigen Wahlaufruf der Deutschconservativen der Name des Abg. v. Rauchhaupt — nimmt die Finanz- und Steuerpolitik einen hervorragenden Platz ein. Der Reichstag hatte eben neue Zölle und Steuern im Betrage von etwa 120 Millionen beschlossen. Es kam darauf an, für das, was hiervon an Preußen kommen würde, eine den großen Versprechungen von 1878 einigermaßen nahekommende Verwendung in Aussicht zu stellen. In einer sehr kategorischen Weise wird in dem Wahlaufrufe die Reichsfinanzreform in Preußen „nutzbar gemacht“. „Unter Festhaltung an den Grundsätzen altpreußischer Sparsamkeit — heißt es wörtlich — sind die vom Reiche zu erwartenden Ueberschüsse in der Art zu verwenden, daß durch eine Reform der Klassen- und Einkommensteuer das lediglich aus der Arbeit fließende Einkommen entlastet und durch Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer an die Communalverbände letztere erleichtert werden.“

Das war aber nicht genug. Für den Volksunterricht ist durch gesetzliche Regelung der Unterhaltungspflicht der Schulen, im Anschlusse an die communale Reform, und durch angemessene Heranziehung der Staatskasse eine sichere materielle Grundlage zu gewinnen.“

In dem ganzen conservativen Wahlaufrufe kein einziges Wort von in Aussicht stehenden größeren Ausgaben! Nichts als Erleichterungen für den Steuerzahler, für die Communen werden in Aussicht genommen. Um das schöne Bild würdig zum Abschlusse zu bringen, werden die genannten zukünftigen Wohlthaten durch eine „dem öffentlichen Interesse entsprechende Regelung des Eisenbahntarifwesens“ noch ergänzt.

Von weiteren neuen Steuern und Lasten zu sprechen war damals jedoch nicht angebracht. Aber der Thatendrang der Conservativen, um ihre Kräfte an großen „Reformen“ zu erproben, war so groß, daß für die „hochbedeutenden Arbeiten“, von welchen die Herren so viel gesprochen hatten und noch sprechen, „Kraft und Zeit frei zu machen“ seien. „Eine große Menge von entbehrlichen Verhandlungen“ des Parlaments zu beseitigen, war nichts geeigneter als „verlängerte Budgetperioden.“ Natürlich strahlte diese Beschränkung des wichtigsten Rechtes der Volksvertretung in dem conservativen Wahlaufrufe auch nur in dem Lichte „einer durchgreifenden Erleichterung.“

Drei Jahre einer so verheißungsvoll eingeleiteten Thätigkeit waren verflossen, als die conservative Partei des Abgeordnetenhauses im Mai 1882 ihren Rechenschaftsbericht erstattete, um den Wählern klarzulegen, was in den drei Jahren geleistet und „welche Bahnen in Zukunft einzuschlagen sein werden“.

Die Färbung in diesem Rechenschaftsbericht ist schon erheblich matter, als in dem Wahlaufrufe von 1879. Noch haben die angekündigten „hochbedeutenden Arbeiten“ wenig Spuren zurückgelassen. Eine entsprechende „Regulirung des Eisenbahntarifwesens“ wird allerdings noch von dem Staate „erwartet“; aber mehr Zeit für ihre wichtigen Verhandlungen scheint die conservative Partei nicht mehr zu gebrauchen; denn von der „Erleichterung“ durch verlängerte Budgetperioden ist nicht mehr die Rede. Die Erhöhung der Ausgaben, „die wachsenden Bedürfnisse des Staates“, die man in dem Aufrufe von 1879 in dem Eifer, zu entlasten, augenscheinlich vergessen hatte, nehmen in dem Berichte von 1882 den gebührenden Raum ein. Diese Ausgabenvermehrung hat es denn auch verursacht, daß aus den neuen Reichssteuern und Zöllen nur vier Monatsraten der Klassen- und Einkommensteuer erlassen werden konnten. Als bisher ungelöstes Programm werden dann wieder auf die Zukunft verwiesen: 1) Befreiung der Gemeinden von den vielfach schwer drückenden Schullasten, 2) Erhöhung der ungenügenden Beamtenbesoldungen, 3) Befreiung resp. Ermäßigung der unteren Stufen der Klassen- und Einkommensteuer und wirksameres Einschätzungsverfahren, namentlich um das Kapitalvermögen stärker heranzuziehen, 4) Ermäßigung der Grund- und Gebäudesteuer oder Ueberweisung derselben (!) an die Kreise beziehungsweise Communen, 5) Entlastung des Handwerker- und kleinen Gewerbestandes bei der Gewerbesteuer, 6) Herabsetzung des Kauf-, Pacht- und Miethstempels, und die Einführung einer procentualen Steuer von den Börsenumsätzen.

Was ist nun von diesem reichhaltigen und vielversprechenden Finanz- und Steuerprogramm in den Jahren von 1882 bis 1885 erfüllt? und was retten die Deutschconservativen davon noch in die Zukunft herüber? Der vorgestrige Wahlaufruf derselben sucht auf diese Fragen die Antwort zu geben. Sie ist weder erschöpfend noch tröstlich, wie wir in einer weiteren Ausführung sehen werden.

Die **„Nordd. Allg. Ztg.“**, so redlich bemüht, die **Nationalliberalen** zu bewegen, sich bedingungs- und rückhaltlos den Conservativen in die Arme zu werfen, verlangte bekanntlich von ihnen neulich eine Erklärung, daß sie bei den Landtagswahlen unter keinen Umständen mit den Freisinnigen oder den ehemaligen Secessionisten in der Provinz Sachsen pactiren würden. Sie hat diese Erklärung nicht erhalten. Dagegen ist das gouvernementale Blatt, wie heute Morgen telegraphisch mitgetheilt ist, jetzt in der Lage, ein **Schreiben des Herrn Professor Boretius** mitzutheilen, das auf Grund eines Zeitungsreferats über den Artikel der „Norddeutschen“, welches ihm in der Schweiz zu Gesicht gekommen ist, bestreitet, auf dem Parteitage in Thale sich für ein principielles Hand in Hand gehen mit den Deutschfreisinnigen erklärt zu haben. Außer der „Norddeutschen“ hat das bekanntlich auch Niemand behauptet; dagegen sagt Herr Boretius:

Dies schließt aber nicht aus, daß ich unter Umständen die Deutschfreisinnigen im Abgeordnetenhause für weniger schädlich als die Deutschconservativen von der Kreuzzeitungspartei halte, und etwas derartiges habe ich in Thale allerdings gesagt.

Damit hat Herr Dr. Boretius die Richtigkeit der Berichte über den Thaler Parteitag und gerade das, woran die „Nordd. Allg. Ztg.“ Anstoß genommen und was sie absolut nicht glauben wollte, bestätigt. Hören wir nun, was die nationalliberale „Magdeb. Ztg.“ zu den Versuchen des officiösen Blattes sagt, die Bedeutung der Boretius'schen Erklärungen abzuschwächen:

„Was die von der „Nordd. Allg. Ztg.“ an die nationalliberale Partei gerichteten Mahnungen betrifft, so möchten wir glauben, daß dieselben die geziemende Nichtbeachtung schon finden werden. Wenn der Fuchs Rathschläge giebt, so weiß man, was dieselben werth sind und wem allein sie nützen sollen. Was die Nationalliberalen zu thun haben, werden dieselben ohne Zweifel selber am besten zu beurtheilen wissen. Die Versuche, welche die Conservativen gelegentlich des in Thale abgehaltenen Parteitages machten, einen Widerspruch zwischen der Rede des Herrn Boretius und den Auslassungen des Herrn Miquel aufzufinden, haben uns Vergnügen bereitet. Jeder ruhig Urtheilende konnte sich wohl selber sagen, daß die Herren in Thale sich, ehe sie öffentlich sprachen, mit einander vollkommen verständigt hatten. Es bleibt schon dabei: **Der Kampf gilt in erster Linie der conservativen Partei und ihrer unerträglichen Herrschaft.**“

Das ist eine Abfertigung der gouvernementalen Lockungen, die an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt. Wir sind gespannt darauf, was das gouvernementale Organ hierauf zu erwidern haben wird. Hoffentlich findet das kräftige Wort des nationalliberalen sächsischen Blattes auch außerhalb dieser Provinz in den Kreisen der Nationalliberalen Wiederhall und Zustimmung.

Wenn gewisse englische Blätter recht berichtet sind, so ist die so schnelle **Beilegung des Zanzibarconflictes** in der That der freundlichen Beihilfe Lord Salisbury's zu danken. Es unterliegt keinem Zweifel, daß der Sultan von Zanzibar von der Regierung Gladstone's ermuntert wurde, den Ansprüchen Deutschlands Widerstand zu leisten. Die Zanzibar-Frage war ein anderes der unangenehmen Vermächtnisse, die der Regierung Lord Salisbury's ungeregelt hinterlassen wurden. Wie die afghanische und die ägyptische Frage, wurde sie in einem Augenblicke übergeben, als sie ein akutes Stadium erreicht hatte. Lord Salisbury's Regierung, die von dem Wunsche beseelt war, freundschaftliche Beziehungen mit Deutschland wiederherzustellen, würde höchst unweise gehandelt haben, wenn sie den Sultan von Zanzibar ermuntert hätte, den Ansprüchen Deutschlands weiteren Widerstand zu leisten. „Die Lösung“, schreibt die „Morning Post“, „die in großem Maßstabe den weisen Rathschlägen zuzuschreiben ist, welche Said-Bargasch von England gegeben wurden, beraubt den Sultan von Zanzibar nicht irgend eines früher bestandenen Oberhoheitsrechts, während sie England die freundschaftliche Cooperation des deutschen Reiches sichert.“

Die Annahme, daß es in Varzin bei den **Besprechungen zwischen dem Fürsten Bismarck und dem Grafen Kalnoky** noch nicht zu Abmachungen über Zollfragen gekommen sei, findet jetzt durch die Mittheilungen der officiösen Wiener Blätter Bestätigung. Von unterrichteter Seite wird uns geschrieben, daß man bezüglich dieser Fragen über die ersten und allgemeinen Erörterungen überhaupt noch nicht hinausgekommen sei. Die erste Anregung habe auch bereits den ganzen Umfang der Schwierigkeiten erkennen lassen, welche zunächst zu überwinden wären, um nur eine Grundlage für weitere Verhandlungen zu gewinnen. Man fügt hinzu, daß auch keineswegs Zollfragen die Veranlassung der Reise des Grafen Kalnoky nach Varzin gebildet hätten, wenn auch andererseits nicht bestritten wird, daß darüber immerhin für weitere Verhandlungen fördernde Erörterungen stattgefunden hätten. Jedenfalls wird die wichtige Frage zunächst auf der Tagesordnung bleiben und in den beiderseitigen Parlamenten den Gegenstand der Erörterung bilden.

Gold in Neu-Guinea!

Beträchtliche Aufregung, schreibt ein Correspondent der „Pall Mall Gazette“, ist in Melbourne und Sidney durch die Ausstellung einiger schweren Goldproben verursacht worden, die sich im Besitze eines Mannes, Namens Kerry befinden, der, wie er sagt, das Gold in Neu-Guinea erlangt haben will. In Melbourne ist eine große Gesellschaft gegründet worden, welche im Hinblick auf eine Aufschließung des Goldfeldes eine Expedition nach der Insel und auf den Schauplatz des Fundes zu senden beabsichtigt. Die Actien waren an einem einzigen Tage vergriffen. In Sidney bereitete sich gleichfalls eine Expedition unter dem Brigade-General McIver zur Abfahrt vor. Wie es heißt, wurde das Gold nahe der Stelle gefunden, wo die Expedition der königl. geographischen Gesellschaft unter der Führung von Mr. H. O. Forbes landen soll.

Das Suchen nach Gold in Neuguinea ist, beiläufig bemerkt, nichts neues. Schon manchmal war das lockende Gerücht von Goldfunden in dem Alluvionen des Flyflusses u. a. O. verbreitet, manchmal schon machte das Goldfieber in Australien sich rege, manche Expedition begab sich von hier aus nach Neugineas Küste und mancher Goldgräber ist darüber zu Grunde gegangen — aber das ersehnte Gold wurde noch nie in nur halbwegs lohnenden Mengen gefunden. Wir wollen abwarten, was aus den jetzt vorbereiteten Expeditionen wird. Warnen aber muß man davor, daß nun etwa auch in Deutschland die Hoffnung rege wird, es könnte in dem deutschen Theile Neuguinea's eines schönen Tages ein Californien entdeckt werden. Der goldene Gewinn, den Kaiser-Wilhelmsland dereinst bringen kann, wird durch ein müheloses Aufheben vom Boden nicht erreicht werden.

Abessynien — Italien — England.

Der Afrikareisende Dr. Nerazzini, welcher den Hauptmann Ferrari im Auftrage der Regierung zu dem Könige von Abessynien begleitete, veröffentlicht in den Blättern seine Beobachtungen und Erlebnisse. Er versichert, daß die Rebellionen der Häuptlinge einiger Stämme, welche der Negus seiner Botmäßigkeit unterworfen hatte, diesem so sehr zu Herzen gehen, daß er häufig in Wuth geräth und daß der Kummer darüber ihn vorzeitig gealtert hat. Die Unsicherheit, welche diese Revolten mit sich bringen, ist in Abessynien so groß, daß die genannten Reisenden, um nach Makallè, der Residenz des Negus, zu gelangen, die gute und direct dahinführende Straße haben vermeiden und eine ganz unbekannte Gegend durchwandern müssen. Nerazzini befürchtet, daß der aufgeregte Zustand des Königs Johannes sich bis zum Wahnsinn steigern werde, und hält es für wahrscheinlich, daß der mächtigste jener Häuptlinge, der König Menelik von Schoa, die Oberherrschaft in Abessynien an sich reißen werde.

Die von englischen Blättern verbreitete Nachricht, man sei mit dem Könige von Abessynien übereingekommen, er solle Kassala entsetzen, erscheint nach diesen Nachrichten unglaubwürdig, weil es ihm schwer werden dürfte, das dazu nöthige Corps auf die Beine zu bringen. Die Unterhandlungen des englischen Foreign-Office mit der hiesigen Regierung wegen dieser Angelegenheit sind noch in der Schwebe. Der englische Botschafter Lumley ist

---

Gewerbe-Ausstellung in Graudenz.

(Original-Bericht der „Danziger Zeitung.“)

II.

□ Graudenz, 19. August.

Unsere Gewerbe-Ausstellung wurde am Sonntage, dem Eröffnungstage, im Laufe des Nachmittags so stark besucht, wie es wohl Niemand vorher geahnt. Gegen 1800 Tagesbillets wurden verkauft und außerdem über 300 Dauerkarten. Somit ist für den finanziellen Erfolg der Ausstellung das Beste zu hoffen — und das ist ja eine große Hauptsache. Auch gestern war es in der Ausstellung recht lebhaft.

Es ist für die Gewerbetreibenden unseres Ausstellungsbezirks sehr ehrenvoll, daß uns fast durchweg Erzeugnisse des Gewerbefleißes vorgeführt werden, wie wir sie in solcher Vollkommenheit nicht in unserm heimathlichen Bezirk vermuthet hätten. Viele der ausgestellten Gegenstände könnten auch auf den größten Ausstellungen in Concurrenz treten. Das ist von einsichtigen Beurtheilern allgemein anerkannt, und dieses Lob zollen mit Herrn Oberbürgermeister v. Winter, der bei dem Festmahle am Sonntage sich besonders rühmend darüber aussprach, Viele der Ausstellung. Sehr richtig sagte am Sonntag Herr v. Winter: „Die Aussteller haben jetzt selbst ihre Freude an den Ausstellungen. Aber je enger die Verhältnisse, um so stärker sind die Reibungen, und eine Ausstellung wirbelt viel Staub auf, der dann hinuntergespült werden muß. Doch der Lohn kommt nach. Das Selbstbewußtsein der Handwerker wird gehoben; selbst ist der Mann, wenn es gilt, sich zur Geltung zu bringen. Das lernt er hier. Und ich muß es Ihnen gestehen: Alles, was ich in Ihrer Ausstellung gesehen, zeugt von einer Solidität des Handwerks, wie es mir kaum wo anders vorgekommen, und so wird das Unternehmen den gerechten Lohn schon finden. Das Comité kann mit seiner Schöpfung zufrieden sein!“

Damit die Besucher der Ausstellung sich leicht zurechtfinden, hat das Ausstellungscomité einen „Führer durch die Gewerbe-Ausstellung“ herausgegeben, welcher die Ausstellungsgegenstände, einschließlich der Lehrlings- und Töpfer-Concurrenz-Arbeiten, in 14 Abtheilungen gruppirt. Er enthält auch einen Ausstellungsplan und einige für auswärtige Besucher praktische Winke.

Die erste Gruppe der Ausstellung, welche der Katalog aufführt, ist die Textil- und Bekleidungs-Industrie. Ihre Gegenstände befinden sich im mittleren Theile des Hauptgebäudes. Diese Gruppe ist nächst der „Metall-Industrie“ die reichhaltigste der Ausstellung. Der Katalog weist 33 Aussteller nach, in Wirklichkeit sind es einige weniger. Besonders zahlreich vertreten ist die Herrengarderoben- und die Schuh- und Stiefel-Waaren-Branche. Die Bekleidungskünstler nehmen einen verhältnißmäßig großen Raum für sich in Anspruch und bieten eine so große Zahl überaus sauber und auch elegant ausgeführter Arbeiten, daß die Entscheidung selbst Fachleuten schwer fallen muß, wem hier der Preis gebühre. Ihre Erzeugnisse präsentiren sich in eleganten Glasschränken, von denen die der Firmen Wilhelm Simon und Julius Raschkowski von hier mit ihrem Inhalte den besten Eindruck machen. Es würde zu weit führen, hier alle Gegenstände aufzuzählen, wir heben nur die merkwürdigsten hervor. Reitbeinkleider mit einer Naht haben Raschkowski und Gebr. Rau von hier, gute Schlafröcke Müller und Gebr. Rau von hier ausgestellt. Eine elegante Uniform zeigt Schneidermeister C. Bartel, einen netten Knaben- und Mädchen-Anzug für das Alter von 2—3 Jahren Gebr. Rau, eine Hose mit Gummieinsätzen, welche die Hosenträger ersetzen sollen, G. Schäfer, alle drei von hier, und einen derben Reise-Mantel Schneidermeister Günther aus Briesen, welcher der einzige Aussteller von auswärts in dieser Branche ist. Damen-Garderoben sind — wie schon im vorigen Jahre in Marienburg — gar nicht auf der Ausstellung vertreten.

Die Schuhwaaren-Branche ist durch 7 Aussteller, darunter 4 auswärtige, vertreten, deren Objecte zwar weniger zahlreich sind, sich aber doch sehr vortheilhaft repräsentiren. In erster Linie sind hier zu nennen die Schuhe und Stiefel von Friedrich Kyser hier und Johann Buchholz in Neuenburg. Stiefel für leidende und Plattfüße hat Schuhmachermeister Olszewski in Kulmsee, Reitstiefel Oskar Mischkowski von hier ausgestellt. Mit Hüten und Filzwaaren sind am Platze: Adolf Ascher und C. Klose von hier, sowie Spielmann aus Kulm. Ersterer führt die allmähliche Fertigstellung von Hüten vor, zu welchem Zwecke eine hydraulische Hutpresse in Thätigkeit ist, letzterer veranschaulicht an mehreren Objecten die Anfertigung der Cylinder.

In einem großen Glasschrank in der Nähe des Haupteinganges sieht man prachtvolle Leinen-Waaren, ein Morgenkleid mit Spitzen und Stickerei garnirt, Herren-Wäsche 2c., ausgestellt von Rudolf Braun von hier, während die hiesige Färberei von C. Börgen mit gefärbten und bedruckten leinenen und baumwollenen Stoffen und Schürzen, sowie mit 3 Mädchen-Anzügen aus gefärbten Zeugen vertreten ist. Selbstgefertigte Schirme zeigt E. Friedrich von hier, darunter einen Wagenschirm von 5,25 Meter Umfang zum Preise von 17,50 Mk.

Coiffeur Charles Muschack von hier führt in einem eleganten Glasschrank Haararbeiten und Decorationsartikel vor. Er ist der einzige Aussteller in diesem Fache und hat Vorzügliches geleistet. Kürschner-Waaren zeigen uns drei hiesige Firmen, von denen in erster Reihe Kürschnermeister Julius Weiß zu nennen ist. Er hat ein sehr reichhaltiges werthvolles Lager von Herren- und Damenpelzen, von Muffen, Pelzmützen und Hüten, Pelzkragen 2c. ausgestellt, dessen Wände und Decke mit den verschiedensten und meistens recht theuern Fellen bekleidet sind. Ein ausgestopfter Tiger hält am Eingange des Lagers Wache. Die Pelzwaaren von Carl Neumann zeichnen sich durch eine sehr eigene Arbeit aus. Ihnen reihen sich würdig an die von Gustav Neumann. Geschlossen wird die Gruppe der Textil-Industrie durch Proben von Treibgurten, Hanf- und Drahtseilen, welche Seilermeister Adolf Zech aus Briesen ausgestellt hat.

---

unzweifelhaft beauftragt, zur Fortsetzung derselben auch während der drückend heißen Jahreszeit in Massaua zu bleiben. Die radicale „Capitale", deren Mittheilungen indessen nur mit allem Vorbehalt aufgenommen werden dürfen, will aus bester Quelle erfahren haben, was Mancini mit dem Ministerium Gladstone bezüglich der Cooperation Italiens im Sudan vereinbart oder wenigstens besprochen hatte. Italien hätte sich verpflichten sollen, Kassala zu befreien, und im November cr. mit 30 000 Mann einen Feldzug nach dem Sudan zu unternehmen. England solle dagegen Suakin räumen und nach glücklich vollendeter Campagne Italien den östlichen Sudan und das Bassin des oberen Nils bis zum Zusammenflusse des weißen Nil und des Bahr-el-Gasal mit einigen anderen Districten cediren, und zwar mit denselben Rechten, wie es diese Gebiete der Türkei und der egyptischen Regierung gegenüber innegehabt habe. Die Controlmächte wären einer solchen Combination nicht entgegen und namentlich habe Deutschland seine Zustimmung gegeben.

Diese Sensationsnachricht wird zwar von den halbamtlichen Blättern dementirt, vom Publikum aber darum erst recht geglaubt.

Deutschland.

Berlin, 19. August. Nach dem, was jetzt über den Inhalt der vom socialdemokratischen Abgeordneten Heine zugegangenen Klageschrift in der Oeffentlichkeit bekannt wird, hat der klägerische Fiscus einen Beweis für die Behauptung, daß der betreffende Abgeordnete aus Parteifonds während der letzten Reichstagssession Entschädigung erhalten habe, nicht beigebracht, sondern beruft sich auf das Zeugniß der Herren Bebel, Liebknecht, Mittelhausen, Spindler, Singer, Fritzsche und Hasselmann. Von den Genannten gehörten dem Reichstage in der letzten Session nur Bebel, Liebknecht und Singer an, die übrigen sind, so weit sie nicht gänzlich unbekannt sind, frühere Mitglieder des Reichstags; eventuell soll dem Beklagten der Eid darüber zugeschoben werden, ob er Diäten empfangen habe. Für die Existenz eines Diätenfonds der socialdemokratischen Partei beruft sich die Klageschrift auf das Protokoll des Gothaer Socialistencongresses vom Jahre 1876. Durch die Verhandlung vor Gericht soll demnach die Berechtigung der Klage erst nachträglich festgestellt werden. Die „National-Ztg." bemerkt sehr treffend, daß, wenn das Gericht genöthigt werde, diese Aufgabe zu übernehmen, die Regierung damit ein sehr gutes Beispiel gebe, welches Querulanten zur Nachahmung reizen dürfte. Inzwischen ist auf dem Gebiete dieser Angelegenheit das Novum zu verzeichnen, daß wenigstens eine Zeitung einen schwachen Versuch macht, das Vorgehen des Fiscus zu vertheidigen. Diese Zeitung ist die freiconservative „Post", die sich freilich auch ihrerseits der Bemerkung der „Saale-Ztg." gegenüber, diese Sensationsprozesse würden außerordentlich viel zur Verbitterung und Vergiftung des öffentlichen Lebens beitragen, darauf beschränkt, zu sagen, es sei doch nicht daran zu rütteln, daß Art. 32 der Reichsverfassung und die Paragraphen des allgemeinen Landrechts existirten, eine Thatsache, die, nebenbei bemerkt, Niemand bezweifelt, die aber das Vorgehen des Fiscus an sich nicht rechtfertigt.

* Berlin, 19. August. In der am 10. Septbr. d. J., nicht, wie wir irrthümlich meldeten, am 16. September, stattfindenden Genossenschaftsversammlung der norddeutschen Textilberufsgenossenschaft soll die Wahl der Mitglieder des definitiven Genossenschaftsvorstandes und ihrer Ersatzmänner, die Feststellung des Etats für die Verwaltungskosten der Genossenschaft und die Wahl eines aus drei Mitgliedern und drei Stellvertretern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung erfolgen. Ferner soll die Versammlung sich über die Aufstellung der Gefahrentarife und über Erhöhung der Beiträge für diejenigen Genossenschaftsmitglieder schlüssig machen, welche die auf sie gefallenen Wahlen ohne gesetzlichen Grund ablehnen.

* **[Die Gesundheit des Kaisers und das Befinden der Kaiserin.]** Die Kraft von Gastein's Heilquellen hat sich auch an unserm Kaiser erwiesen. Das zeigte sich so recht beim Empfange der Wiener Sänger. Ein Augenzeuge berichtet der „Br. M. Z." hierüber:

„Die Rüstigkeit des Kaisers ist eine staunenerregende. Wohl sind die Furchen in dem freundlichen Antlitz noch tiefer gezogen — schreitet doch der Herr auf die Grenze des neunten Jahrzehnts seines Lebens zu — aber die Wangen sind gebräunt und aus dem Auge leuchtet die alte Milde. Das spärlicher werdende Haar ist vom Hinterkopfe nach oben gekämmt. Der Kaiser geht ungestützt, aufrecht und durchaus nicht langsam, wieder allein umher. So leistungsfähig ist er in dieser Beziehung und so sehr emancipirt er sich von seiner Umgebung, daß die letztere bei ihrer Verantwortlichkeit froh sein mag, wenn solch' außergewöhnlicher Besuch vorüber ist. Eine volle halbe Stunde verblieb der Kaiser so, gehend, stehend, sprechend. Er ignorirte, daß man ihm nahe legte, sich auf einen Sessel niederzulassen und zeigte, als er ging, nicht eine Spur von Ermüdung.

Wunderbar ist das vom Kaiser dem Männer-Gesangvereine entgegengebrachte Interesse. Es war staunenswerth, wie die Unterhaltung hier geführt wurde. Von der altpreußischen Regel, daß bei officiellen Empfängen eine Antwort nur zu erfolgen habe auf eine Frage, und daß dann die Antwort nur enthalten dürfe, was auf die Frage Bezug nehme, nicht mehr und nicht weniger, wurde vollständig abgesehen. Das war mehr eine zwanglose Unterhaltung als eine Audienz. Dabei kam die gute Stadt Berlin ein besonders freundliches Wort: „Man weiß das hier zu beurtheilen, Berlin ist eine sehr musikalische Stadt." Dann wieder sprach der Kaiser über die Vorbedingungen guter Musik und schließlich über die culturhistorische Bedeutung der Gesangvereine, welche die jungen Leute von anderem abhalten.

Nicht so erfreulich ist das Befinden der Kaiserin. Zwar, die hohe Frau fühlt auch während der ganzen Zeit, geführt vom Kronprinzen, im Saale, und ein Stuhl für sie verschmähte es, sich zu setzen. Auf ihren Stock gestützt, blieb sie im Nebensaale. Aber es ist doch unverkennbar, daß die hohe Frau leidet. Es liegt etwas, durch einen energischen Willen niedergehaltenes, Schmerzvolles in diesen Zügen, wenn sie das Auge erhebt, bricht aus ihm die alte Güte und Resignation der verklärten Dulderin. Dieser Anblick hat etwas ungemein Rührendes, Ergreifendes. Die Kaiserin giebt der ganzen Frauenwelt da ein Beispiel von Tapferkeit, wie es kaum zum zweiten Male existiren dürfte. Sie entwickelt einen Heroismus, der unter ähnlichen Verhältnissen selbst bei Männern kaum anzutreffen wäre. Und von alledem kein Wort der Klage, kein Andeuten der Opfer, welche die hohe Frau bringt. Ueber all' das Dulden, das der Himmel ihr beschieden hatte, trug sie die große Samariterarbeit, das humanitäre Werk fort, dem sie sich geweiht, die Organisation der Hilfe der Frauen in Krieg und Frieden, jene Arbeit, die unter dem Zeichen des rothen Kreuzes geschieht. Auch scheint ihr der Umstand, daß ein Theil des Erträgnisses der Wiener Concerte einem unter Protection der Kaiserin stehenden Vereine zufließt, den Anknüpfungspunkt zu einem Gespräch über die Musik im Dienste der Barmherzigkeit. Ueber dies Thema sprach die Kaiserin lange und eindringlich, man empfand, wie das ihrem Herzen so nahe stehende Thema die hohe Frau erwärmte und begeisterte."

* **[Ausweisungen.]** In diesen Tagen haben zahlreiche (wie die „Pos. Ztg." hört, weit über 100) im Polizeibezirk der Stadt Posen wohnende, aus Russisch-Polen oder Galizien stammende Personen, welche nicht preußische Staatsangehörige sind, darunter viele selbstständige Gewerbtreibende und Personen, welche hier seit Jahrzehnten ansässig sind, und Familie haben, von der königlichen Polizeidirection die Aufforderung erhalten, spätestens bis zum 1. Oktober d. J. die preußischen Lande zu verlassen, widrigenfalls die Zwangsausweisung erfolgen wird.

* In Kapstadt hat sich kürzlich zur Pflege des Deutschthums ein deutscher Jünglingsverein, der bereits 32 Mitglieder zählt und den Pastor G. H. Wagener zum Vorsitzenden hat, gebildet.

* **[Zur Arbeiterspaltung in Berlin.]** Immer tiefer geht der Zwiespalt unter den Berliner Arbeitern, immer deutlicher zeigt sich, von welcher Qualität gewisse Arbeiterführer sind. Wir haben jüngst der Vorwürfe gedacht, mit denen sich Bebel und Künzel überhäuften und worüber die beglaubigten Feststellungen noch fehlen. Dienstag kam's zur Abrechnung mit dem bekannten Leiter des Knopfmacher-Strikes Drechsler Julius Müller. Die mit der Untersuchung der Müller'schen Angelegenheit betraute öffentliche Arbeitercommission hatte diese Versammlung einberufen, welche so stürmisch verlief, daß sie von der Gefahr der Auflösung mehrmals bedroht war. Einem Berichte der „Volksztg." entnehmen wir hierüber folgendes:

Wie bekannt, gehört Herr Müller zu denjenigen Arbeiterführern, welche seiner Zeit im „Berl. Volksblatt" öffentlich die für andere Versammlungen übernommenen Referate abstatteten. Der hiesige Bevollmächtigte der Central-Krankenkasse der Drechsler, Herr Schmädicke, erließ darauf in der Presse die öffentliche Erklärung, daß Müller am allerungeeignetsten sei, die Ehre und Würde der Berliner Arbeiter zu vertreten. Wegen Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung sei er seines Amtes als früherer Bevollmächtigter der Central-Krankenkasse entsetzt worden und die Abrechnungen über die Lohnbewegung der Drechsler und Knopfmacher harren schon seit drei Jahren ihrer Erledigung. Infolge dieser Erklärung berief Müller am 1. Juli eine öffentliche Arbeiterversammlung ein, um sich gegen die Schmädicke'schen Verleumdungen zu rechtfertigen. In der stürmischen Versammlung wurde die bez. Untersuchungscommission gewählt. Die Commissionsmitglieder berichteten nun über das Resultat derselben, daß es der Commission erst nach sechswöchentlicher Thätigkeit gelungen sei, ein Material sich zu beschaffen, das annähernd eine Uebersicht gestatte, doch fehle über die von auswärts eingegangenen Gelder noch jeder Nachweis. Von der Rechnung Müllers habe die Commission aber 67 M. streichen müssen, darunter 50 M., welche dem früheren Strike-Commissionsmitglied Arthur Fischer, jetzt in Hamburg, geliehen worden sein sollen. Ueber die einzelnen Posten in der Müllerschen Abrechnung erhebt sich eine stürmische Debatte, da sie allseitig zu hoch befunden wurden. Für eine Reise nach Schönebeck bei Magdeburg, die zwei Tage in Anspruch nahm, sind von Müller allein 52 M. liquidirt, während sein Reise-College Thun nur 30 M., wovon noch 14 M. für die Schönebecker verausgabt sind, liquidirt hat. Die uncontrollirbaren Ausgaben für Pferdebahnfahrten, Botenlohn 2c. erreichen eine ansehnliche Höhe. Neben seinen Diäten von 2 M. pro Tag hat Müller für seine Person täglich noch 1 M. uncontrollirbare Ausgaben liquidirt, auch neben den Reisespesen. Drechsler Pinkritsch verlangt noch eine Abrechnung über 117 M., die von einem Vergnügen übriggeblieben sein sollen, und bemerkt unter großem Lärm, daß dieselben wohl auch in einer gewissen Kneipe geblieben sein werden. Die Debatte brachte im Allgemeinen recht viel Schmutziges ans Licht und mag nur noch die Aeußerung Schmädicke's erwähnt sein, daß der Centralkrankenkassen-Vorstand in Hamburg, Müller, der Staatsanwaltschaft übergeben werde.

Die Versammlung konnte trotz des Tumultes bis Nachts 1 Uhr tagen und faßte die Resolution, daß Drechsler Müller fernerhin nicht berechtigt sei für die Ehre und Würde der Berliner Arbeiterschaft einzutreten.

* **[Eine Trauerkunde aus Zanzibar]** wird dem Reuter'schen Bureau gemeldet: Hiernach soll Dr. Reichardt, der einzige Ueberlebende der deutschen internationalen Forschungsexpedition, in einem Kampfe mit den Eingeborenen von Ugogo getödtet worden sei.

* **[Die ersten Negersoldaten.]** Dem Briefe eines auf der Kreuzercorvette „Bismarck" dienenden jungen Darmstädters vom 2. Juli cr aus Kamerun entnehmen die „Hamb. Nachr.", daß die Corvette „Bismarck" am 1. Juli vier in Kamerun gebürtige Neger als vierjährige freiwillige Matrosen eingestellt und sofort eingekleidet hat. Es heißt darüber in dem Briefe:

Die Leute sind schöngewachsene, schlanke Exemplare ihrer Rasse und wir werden jedenfalls in Deutschland damit Staat machen können. Bisher hatten die hier stationirten Kriegsschiffe ja auch wohl Schwarze an Bord, jedoch waren dieselben nur für den Aufenthalt an der afrikanischen Küste geheuert und wurden beim Weggange der Schiffe wieder entlassen. Diese von den Schiffen zeitweise angenommenen Neger sind die an der ganzen westafrikanischen Küste anzutreffenden Kruneger, eine verachtete Menschenklasse der Schwarzen, und zwar deshalb verachtet, weil sie arbeiten und sich mit ihrer Hände Arbeit ihr Brod verdienen. Der freie Neger, welcher von Natur ein Faulenzer ist, sieht auf diese Leute mit Verachtung herab, denn für ihn ist Arbeit eine Schande, dafür hat er seine Frauen und Sklaven; so ist es wenigstens im Kamerungebiete. Um so mehr ist es zu verwundern, daß hier freie Kamerunneger als Freiwillige bei uns eintraten, und es mag da wohl hauptsächlich das durch humane Behandlung erworbene große Zutrauen, das den Deutschen hier seitens der Eingeborenen entgegengebracht wird, mit dazu beigetragen haben.

* Wie der „Niederschl. Anzeiger" aus zuverlässiger Quelle erfährt, wird der schlesische Parteitag der Deutschfreisinnigen definitiv am 12. und 13. September in Breslau stattfinden.

* **[Rohlfs' neuer Auftrag.]** Was das Anerbieten anlangt, welches das Auswärtige Amt Herrn Gerhard Rohlfs in der Richtung gemacht hat, daß derselbe sich einen neuen und bestimmten Wirkungskreis in Afrika aussuchen möge, so ist die „H. Z." in der Lage, diese Nachricht zu bestätigen. Dem verdienten Forscher ist nahegelegt worden, an die Spitze einer Expedition zur Befreiung des Dr. Schnitzler (Emin Bey in Sennar) zu treten, der bekanntlich ein tapferer Mann, der seit Jahren im Dienste der ägyptischen Regierung steht und nun von demselben Schicksale bedroht erscheint, welches Gordon getroffen hat.

Hamburg, 19. August. Congreß für Reform und Codification des Völkerrechtes. Die Frage, soll dem Rheder verboten werden, sich freizuzeichnen von der Verantwortlichkeit für Nachlässigkeit der Besatzung bei Navigirung des Schiffes? — wurde mit 24 gegen 17 Stimmen bejaht; die Frage, soll dem Rheder gestattet sein, sich freizuzeichnen von der Verantwortung eines Irrthums der Besatzung bei Navigirung des Schiffes? — wurde mit 24 gegen 7 Stimmen bejaht. Die weitere Redaction dieser Fragen wird vorbehalten. Der Congreß nahm sodann eine von Amsinck (Berlin) beantragte Resolution: dahin zu wirken, daß in den meisten anderen Seehandels-Staaten auch in Großbritannien bei Verlust oder Beschädigung von Frachtgütern die Beschränkung der Haftbarkeit des Rheders auf Schiff und Fracht zum Rechtsgrundsatz erhoben werde, mit 27 gegen 7 Stimmen an.

Mainz, 19. August. Die „Mainz. Ztg." meldet, daß eine baldige Entscheidung über die Wiederbesetzung des seit Jahren (seit Bischof v. Kettelers Tode) vacanten Mainzer Bischofsstuhles zu erwarten sei. Als Candidaten werden die Herren Domdecan Dr. Heinrich, Domcapitular Dr. Haffner und Dompfarrer Thomas bezeichnet. Auch die Wiedereröffnung des bischöflichen Seminars stehe bevor.

Kiel, 16. August. Der bisherige Landtags-Abgeordnete für Kiel, Professor Dr. Seelig, will nicht wieder als Candidat auftreten. Statt seiner soll von der freisinnigen Partei Professor Hänel, welcher bisher den Segeberger Wahlkreis vertrat, in Kiel aufgestellt werden. — So schreibt wenigstens die „Krz.-Ztg."

Osnabrück, 18. August. Gegenwärtig weilt in hiesiger Gegend der Herr Hauptmann Keim vom großen Generalstabe, um topographische Forschungen über den vermeintlichen Zug des Varus nach der Gegend von Barenau zu machen. Zur Zeit ist derselbe an der südlichen Seite des Witchengebirges beschäftigt.

Stettin, 19. August. Die Versammlung der deutschen Ingenieure, deren Theilnehmerzahl gestern auf 369 gestiegen war, ist heute nach einem Vortrage von Martens (Berlin) über neuere Festigkeits-Prüfungsmaschinen geschlossen worden. Für heute Nachmittag ist eine Besichtigung der Maschinenbauanstalten des „Vulkan" und für heute Abend eine Korsofahrt auf der Oder, an welcher 31 Dampfer theilnehmen, sowie eine festliche Beleuchtung der Oderufer in Aussicht genommen. Morgen soll eine Vergnügungsfahrt nach Swinemünde und Heringsdorf unternommen werden.

Portugal.

Lissabon, 19. August. Die diplomatischen Schriftstücke zur Ratification des Congo-Vertrages sind zwischen Portugal und der internationalen afrikanischen Association ausgetauscht worden.

Amerika.

* Wie brasilianische Blätter melden, beabsichtigt der Kaiser von Brasilien in nächster Zeit abermals eine Reise nach Europa von längerer Dauer zu unternehmen.

* Bekanntlich haben die unverschämten Forderungen der pennsylvanischen Bahnen, welche sich in den Händen von Actiengesellschaften befinden, dahin geführt, daß die Besitzer der Petroleumquellen in dieser gesegneten Gegend sich entschließen mußten, zur Beförderung des kostbaren Oeles eigene Röhrenleitungen nach der Küste anzulegen. Amerikanische Fachblätter bringen nun zum ersten Male eine genaue Karte dieser Petroleumleitungen sowie ausführliche Angaben über die Länge und die Kosten des Riesenwerkes, welches sich in den Händen der sogenannten National-Transit-Compagnie befindet. Danach haben die Leitungen bereits 60 Millionen Mark gekostet und besitzen eine Gesammtlänge von 1330 englischen Meilen oder 2130 Km., etwa viermal den Weg von Berlin nach Köln. Die Hauptlinien führen einerseits nach Newyork, Baltimore und Philadelphia am Atlantischen Ocean, andererseits aber auch nach Cleveland und Buffalo am Erie-See und münden in große Behälter, von welchen aus die bekannten blaugrünen Fässer gefüllt werden. Die Hauptschwierigkeit bei der Anlage der Linien bestand in der Ueberschreitung der Höhenzüge zwischen den Oelfeldern und den Küsten, sowie in der Nothwendigkeit, das Petroleum in Fluß zu erhalten und Verluste durch Undichtigkeiten, in Folge des ungeheuren Drucks, zu beseitigen. In letzterer Beziehung ist man bereits so weit, daß der Verlust nur noch zwei Procent beträgt. Um aber das Oel in Fluß zu erhalten und Anhöhen hinaufzupressen, waren umfangreiche Pumpenanlagen erforderlich, die in gewissen Abständen an den Linien errichtet sind. Die Pumpen saugen das Oel aus den Leitungen in große Behälter und pressen es aus diesen wiederum in die nach der nächsten Station führenden Röhren. Die Maschinen haben 700 bis 800 Pferdekräfte und arbeiten ununterbrochen, wobei sie täglich 15 000 Barrels (Faß) Rohpetroleum befördern. Ob die Anlage auf die Dauer ergiebig werde, hängt von der Widerstandskraft der eisernen Röhren wesentlich ab.

Von der Marine.

* Contre-Admiral Knorr ist mit der Kreuzer-Fregatte „Bismarck" am 19. August cr. vor Zanzibar eingetroffen.

V **Kiel**, 18. August. Die zweite Torpedoboots-Division (Divisionsschiff Aviso „Blitz"), welche nach dreitägiger Fahrt von Kiel in Drontheim (Norwegen) eingetroffen war, ist gestern von dort nach Wilhelmshaven in See gegangen. — Das Kadettenschulschiff, Fregatte „Niobe" ging gestern von Cowes (Insel Wight) nach Christiansand (Norwegen) in See und wird Anfangs nächster Woche in Kiel erwartet.

Danzig, 20. August.

Wetteraussichten für Freitag, 21. August.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei wärmerer Temperatur und mäßigen Winden von unbestimmter Richtung veränderliche Bewölkung, Niederschläge, nachher Aufklärung.

* **[Gewerbetag.]** Wie in den Vorjahren in Marienburg, Konitz, Dt. Eylau, so hält auch in diesem Jahre bei Gelegenheit der Graudenzer Lokal-Gewerbe-Ausstellung der gewerbliche Central-Verein Westpreußens dort seine Jahres-Versammlung in gewohnter Weise ab, und zwar in den letzten Ausstellungstagen. Der hierzu dieser Tage erlassenen Einladung gemäß findet am Sonnabend, 5. September, Nachmittags, zunächst die geschäftliche General-Versammlung, am Sonntag, 6. September, die aus der früheren Zeichenlehrer-Conferenz zu einer allgemeinen erweiterte Conferenz der Lehrer gewerblicher Fortbildungsschulen statt, in welcher diesmal sowohl über den Zeichen-Unterricht wie über die Pflege anderer Unterrichtsfächer in den gewerblichen Fortbildungsschulen verhandelt werden soll und mit welcher die übliche Ausstellung von Zeichnungen und Lehrmitteln gewerblicher Fortbildungsschulen verbunden sein wird. Daran schließt sich um 11½ Uhr Vormittags der 6. westpreußische Gewerbetag, um 2 Uhr die Preisvertheilung in der Gewerbe-Ausstellung und bei der Meister-Concurrenz westpreuß. Töpfermeister sowie ein Festmahl. Auf der Tagesordnung des Gewerbetages stehen: 1. Vortrag des Herrn Civil-Ingenieur Netke (Elbing) über die diesjährige „Internationale Ausstellung von Maschinen und Geräthen für Handwerkstechnik und Klein-Industrie" zu Königsberg. 2. Besprechung etwaiger Anfragen in gewerblichen Angelegenheiten.

* **[Zur Ausweisung.]** Daß bei den Ausweisungen russischer Unterthanen jetzt leider ein radicaleres System angewendet werden soll als bisher, scheint aus mancherlei Anzeichen hervorzugehen. Dem polnischen Blatte „Kuryer Poznanski" zufolge sollen allein aus dem Kreise Inowrazlaw ca. 700 russische Unterthanen ausgewiesen sein. Die „Th. Ostd. Ztg." will nun von angeblich zuverlässiger Seite erfahren haben, Minister v. Puttkamer habe bestimmt, daß auch diejenigen russischen Unterthanen in kurzer Frist auszuweisen sind, welchen eine Erlaubniß zum Aufenthalte in Preußen von den zuständigen Behörden ertheilt worden ist. Ohne jede Rücksicht solle diese Verfügung zur Ausführung gebracht werden. Von derselben Stelle erfährt dasselbe Thorner Blatt, daß auch die russische Regierung mit der Ausweisung der deutschen Unterthanen in größerem Umfange vorgehe. Von der Größe des durch die Ausweisungsmaßregel hervorgerufenen Elends kann sich nur derjenige einen Begriff machen, der Gelegenheit hat, einen Transport solcher Personen zu beobachten.

Auch in Danzig ist neuerdings ein Maler russischer Nationalität, der sich angeblich im Besitze eines Gouverneurpasses befand, aber erst in letzter Zeit hierher gekommen und in Arbeit getreten war, mit achttägiger Frist ausgewiesen. Derselbe ist bereits nach London abgereist.

* **[Zahlungseinstellung.]** Eine hiesige Holzhandlung von allerdings nicht sehr bedeutendem Umfange hat sich in Folge der ungünstigen Conjunctur des Holzhandels neuerdings zur Zahlungseinstellung genöthigt gesehen. Da die Firma einen verhältnißmäßig erheblichen Holzbestand auf Lager hat, dürften in diesem Falle größere Verluste für die Gläubiger kaum zu befürchten sein.

* **[Schließung von Schulen.]** Ein ministerieller Erlaß vom 14. Juli v. J. nebst dazu gehöriger Anweisung bestimmt das Nähere über die Schließung von Schulen bei ansteckenden Krankheiten. Da vereinzelt Zweifel darüber laut geworden waren, ob der Erlaß auch auf höhere Schulen Anwendung zu finden und bei ihrer Schließung die angeordnete Mitwirkung der Landräthe einzutreten habe, so weist eine neuerdings erlassene gemeinschaftliche Verfügung der Minister des Innern und des Cultus darauf hin, daß nach dem Zwecke und dem Wortlaute des Erlasses jene auch auf höhere Schulen sich beziehen und also die Landräthe als Organe der Polizeiverwaltung auch bei diesen Anstalten mitzuwirken haben.

* **[Rettung.]** Der Baggermeister der kais. Werft wollte gestern sein Fahrzeug verlassen, um an Land zu gehen. Der zu diesem Zweck hergestellte Steg war jedoch durch die Bewegungen des Wassers an einem Ende abgeglitten und der Baggermeister stürzte, als er denselben betrat, in die Weichsel. Es gelang jedoch den auf dem Bagger beschäftigten Arbeitern, ihn zu retten.

* **[Selbstmordversuch.]** Von einem bedauernswerthen Ereigniß ist eine hiesige hochgeachtete Familie betroffen. Ein 20jähriger Student, gegenwärtig bei den Eltern die Ferien verbringt, versuchte in vergangener Nacht an der innern Seite des Walles beim Legenthor sich selbst den Tod zu geben, indem er einen Revolverschuß auf sich abfeuerte. Die Kugel ist in die rechte untere Brustseite gedrungen. Er wurde bewußtlos aufgefunden und nach dem Stadt-Lazareth geschafft.

* **[Friedensgesellschaft für Westpreußen.]** Wie schon in dem Berichte über die General-Versammlung am 3. August bemerkt wurde, ist die Mitgliederzahl dieser die Beförderung von Wissenschaft und Kunst bezweckenden Gesellschaft im verflossenen Verwaltungjahre unverändert geblieben. Dem uns jetzt vorliegenden 69 Jahresberichte zufolge hat sich die Zahl der Mitglieder in Danzig um 3, in Marienwerder um 3 und in verschiedenen Orten um 2 vermindert, dagegen in Graudenz um 8 vermehrt und beträgt jetzt 230, von denen in Danzig 122, in Elbing 10, in Thorn 7, in Graudenz 27, in Marienwerder 5, in Marienburg 11 und in verschiedenen Orten der Provinz und Deutschlands 48 ihren Wohnsitz haben. Der Zahl der Mitglieder treten hinzu die vier Communen Berent, Dirschau, Löbau und Tuchel. Die Jahresbeiträge der 230 Mitglieder betrugen, incl. 42 M. Resten, 1312 M., die Zinsen-Einnahmen aus dem Kapital-Vermögen von ca. 70 456 M. 3084 M.

-g- **[Wilhelmtheater.]** Eine neu engagirte „Specialität" nimmt jetzt das ganze Interesse des Publikums des Wilhelmtheaters so in Anspruch, daß die übrigen Mitglieder der Gesellschaft dadurch in den Hintergrund gedrängt werden. Es ist dies der „Antipode" Mr. Keller. Auf der Bühne erscheint eine etwas unförmliche kleine Gestalt mit starken Schultern, auffallend muskulösen langen Armen, aber verkümmerten untern Extremitäten. Der Künstler, der sich im gewöhnlichen Leben nur auf Krücken weiter zu bewegen vermag, hat es zu einer erstaunlichen Fertigkeit gebracht, die Arme als Gehwerkzeuge zu benutzen. Er tanzt einen tadellosen Walzer, springt auf Stühle und Tische, geht mit großer Geschwindigkeit eine Leiter hinauf und auf der andern Seite wieder herunter u. s. w. Er vermag auffallend lange Zeit auf einem Arm zu stehen nicht nur auf ebener Erde, sondern auch auf einer Stuhllehne, wobei er den übrigen Körper in einer Weise, die dem Anatomen unerklärlich erscheinen muß, vollständig um die Längsaxe herumdreht. Von seinen Productionen kann man wirklich sagen, daß sie noch nicht gesehen worden sind. Zum mindesten muß man die Energie bewundern, die der junge Mann angewandt hat, um seinen verkrüppelten Körper in dieser Weise auszubilden.

—g— **[Strafkammer.]** Eine große Schlägerei, die sich in einer Nacht im Frühjahre dieses Jahres in Stutthof abspielte, führte heute den Einwohner Borowski, Maurer Schöler, Sattler Goettke, Tischler Stamm und Matrose Gröning aus dem genannten Orte auf die Anklagebank. Es war, wie gewöhnlich bei solchen Schlägereien, schwer zu unterscheiden, wer der Urheber des Streites gewesen und wer die Verletzungen, die der am Streite betheiligt gewesene mit angeklagte Gröning erlitten hat. Es war nur mit Sicherheit festzustellen, daß Goettke in äußerst roher Weise seinen Hund auf Gröning gehetzt und daß Stamm dem letzteren 2 Messerstiche versetzt hatte. Borowski und Schöler wurden freigesprochen, gegen Gröning das Verfahren eingestellt, Goettke wurde zu 2 Monaten, Stamm zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt.

[Polizeibericht vom 20. August.] Verhaftet: ein Tischler wegen Diebstahls, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 8 Obdachlose, 1 Bettler, 3 Dirnen. — Gestohlen: eine silberne Cylinderuhr mit Goldrand. — Gefunden: 1 Ohrbouton, abzuholen von der Polizeidirection.

k. **Zoppot**, 20. Aug. Der gestrige Benefizabend für Frau Rosé, die in Gemeinschaft mit ihrem Gatten eine wesentliche Stütze der hiesigen Sommerbühne bildet, brachte uns mit der „Märchentante", einem vieractigen Lustspiel von Gensichen, das in Berlin längere Zeit Repertoirstück war, eine interessante, wenn auch dramatisch durchaus nicht bedeutende Novität. Dieser Umstand sowohl wie die unermüdliche Thätigkeit der bei unserem Badepublikum recht beliebten Benefiziantin hatten dem Theatersaale eine an Wochentagen seltene Fülle von Zuschauern verschafft, welche es auch an Ovationen in Form von Kranz- und Bouquetspenden, Hervorrufen und Beifallsbezeugungen bei offener Scene nicht fehlen ließen. Frau Rosé selbst spielte mit gewohnter Routine und scharfer Hervorkehrung des altmütterlich Komischen die romantische Titelrolle. Ihr Gatte sowohl wie die Herren Sauer und Edgar (letzterer als Gast vom Danziger Stadttheater) unterstützten sie in ihren vorwiegend ernsten Rollen wacker, während Frl. Winkelsdorf das muntere, altbackene Pensionsfräulein mit echter Naturwüchsigkeit und jugendlicher Frische spielte und zu dem Lacherfolg des Abends wesentlich beitrug.

Königsberg, 19. August. Die 14. Generalversammlung des deutschen Apothekervereins ist heute Vormittag im Palmenhause der Flora eröffnet worden. Voran ging gestern Vormittag eine Sitzung des Vorstandes, dann um 12 Uhr die bereits erwähnte Eröffnung der Ausstellung in der Flora und Nachmittags eine gemeinschaftliche Sitzung des Vorstandes und des Ortsausschusses im Sitzungssaale des Magistrats. Das Rathhaus war für den Empfang der Gäste geflaggt. Am Abend vereinigten sich die schon zahlreich erschienenen Mitglieder zu einer geselligen Zusammenkunft im Artushofe, wo sie von den Königsberger Apothekenbesitzern empfangen und von Herrn Oberbürgermeister Selke mit einer Ansprache Namens der Stadt begrüßt wurden. Es waren ziemlich alle Stämme des deutschen Reiches vertreten, namentlich außer unserer Provinz Berlin und Potsdam, die Hansestädte, Dresden, München, Ulm, Straßburg im Elsaß, übrigens aber auch Rußland. (K. H. Z.)

Pillau, 19. August. Gestern Abends circa 10 Uhr segelte der von Königsberg nach hier kommende Logger „Wanderer" aus Stralsund auf dem frischen Haff zwischen Peyse und Camstigall einen Fischerkahn, in welchem sich die Fischer Carl Ulcke und Johann Schöttke aus Peyse befanden, über. Während der

Fischerkahn sofort kenterte, fuhr angeblich der Logger, ohne sich um das Schicksal der Schiffbrüchigen weiter zu kümmern, davon. Die Besatzung des Fischerboots vermochte nun, sich am Fahrzeug haltend, zwei qualvolle Stunden. Erst gegen 12 Uhr Nachts nahte auf den anhaltenden Hilferuf der Verunglückten der Fischer Gande aus Tolkmit und rettete dieselben. Der Capitän des „Wanderer" behauptet, das übergesegelte Fischerboot hätte keine brennende Laterne gehabt, wie solches für alle Nachts auf Wasser befindlichen Fahrzeuge vorgeschrieben ist. Die Fischer betheuern jedoch das Gegentheil.

Memel, 19. August. Heute Nachmittag 3 Uhr wurde die gesammte Feuerwehr alarmirt. Die im Betriebe befindliche Sauerwald'sche Dampfschneidemühle auf der Contrescarpe, welche vor einigen Jahren gänzlich niederbrannte, stand in vollen Flammen. Das Etablissement selbst war nicht zu retten, die Dampfmühle ist bis auf die Umfassungsmauern ausgebrannt. (M. D.)

Bromberg, 19. August. Gestern hat hier eine Ausschußsitzung des Eisenbahnbezirksraths des Directionsbezirks Bromberg stattgefunden. Es handelte sich um Tarifreformen bezw. Tarifermäßigungen namentlich der zweiten Stückgutklasse. Der Ausschuß beschloß nach längerer Berathung, zu beantragen, daß eine Ermäßigung von 11 Pfennigen auf 8 Pfennige herbeigeführt werde. Es wurde demnächst zur weiteren Veranlassung bezw. Durchführung dieses Beschlusses eine Enquetecommission gewählt. (Ostd. Pr.)

M. Stolp, 19. August. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurden die am 1. April 1886 ausscheidenden Stadträthe Herren Grunau, Bormann, Gelbe, Schimmler und Sievert auf die Wahlperiode 1886/92 sämmtlich wiedergewählt. — An Stelle des pensionirten Landgerichts-Directors, Geh. Justizraths Kästner ist der Herr Landgerichtsrath Klauß aus Braunsberg zum Landgerichts-Director hierselbst ernannt worden. — Auf der vermißten „Augusta" befindet sich auch ein Stolper Kind, Sohn eines hiesigen Restaurateurs.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 19. August. Bei den großen Cavalleriemanövern der combinirten Cavallerie-Division des 10. Armeecorps, welche in Gegenwart des Prinzen Albrecht von Preußen und des commandirenden Generals des 4. Armeecorps, Generals Grafen v. Blumenthal in der Gegend von Soltau stattfinden, sind gleich in den ersten Tagen recht bedauerliche Unglücksfälle vorgekommen. So scheute an einem Morgen beim Ausrücken das Pferd eines Offiziers des Ulanen-Regiments Nr. 13, wobei derselbe vom Pferde stürzte und sich einen Beinbruch zuzog; gleichfalls stürzte bei der Uebung ein Dragoner der 4. Eskadron des Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 18 mit seinem Pferde und brach das Genick; schließlich fiel ein Ulan des 16. Ulanen-Regiments in seinem Quartier aus einer Bodenluke und brach das Genick, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

[Eine Mensur vor Gericht.] Aus Wien, 14. Aug., wird berichtet: Vor dem Schwurgericht in Leoben fand heute unter großem Andrange des Publikums die Verhandlung über ein Studenten-Duell mit tödtlichem Ausgange statt. Die Anklage lautete: Justus Hoffmann habe nach erfolgter Herausforderung am 27. Mai d. J. sich mit scharfgeschliffenen Schlägern, also tödtlichen Waffen, zum Zweikampf gestellt, wobei dem Konrad Rudschitzky bei diesem Kampfe mehrere, darunter eine schwere, Verletzung beigebracht, an deren Folgen der letztgenannte starb; Justus Hoffmann habe hierdurch das vollbrachte Verbrechen des Zweikampfes als unmittelbarer Thäter begangen. Die Mensur fand nun am Nachmittage des 27. Mai in der Wohnung zweier Akademiker statt, und zwar im gewöhnlichen Paukcostüme. Rußbacher fungirte als Beistand Hoffmann's, Cernek als solcher Rudschitzky's; die verwendeten Waffen, scharfgeschliffene Schläger, wurden von den obenbezeichneten Burschenschaften beigestellt. Man hatte bestimmt, daß die Mensur erst dann beendet sein solle, wenn einer der Schlagenden erklärt, daß der andere der bessere Schläger sei. Die Mensur dauerte volle acht bis zehn Minuten, bis Rudschitzky ohnmächtig zusammenstürzte. Der Arzt vernähte seine zehn Kopfwunden, von denen aber nur eine ein „Abfuhrschmiß" war. Es trat dann Rothlauf ein und dann Tod. Im Verhöre behauptete der Angeklagte Justus Hoffmann, Rudschitzky, der unglücklicherweise durch seine — des Angeklagten — Waffe gefallen, sei sein bester Freund gewesen. Nicht im Traume habe er je eine feindselige Absicht gegen ihn gehegt und die Mensur selbst sei ja auch kein wirkliches Duell gewesen; es war kein Grund zu einer Herausforderung vorhanden, es sei nur freundschaftlich verabredet worden, sich zu messen, um zu constatiren, wer die Waffe besser führe. Hoffmann erklärt ferner, daß er während des Kampfes alle nothwendige Vorsicht angewendet habe, um Rudschitzky keinen ernsten Schaden zuzufügen. Mit Zustimmung des Präsidenten legt er das Paukcostüm an, ergreift den Schläger, und zeigt, wie er gefochten, indem er jede Wendung, jeden Hieb mit erläuternden Bemerkungen begleitet, aus denen hervorgehen soll, daß nicht an ihm die Schuld an Rudschitzkys Tode liege. In diesem Sinne sprachen auch die mitangeklagten Secundanten Rudolf Cernek und Ludwig Rußbacher, und die Vertheidiger plaidirten auf Freisprechung. Unter außerordentlicher Spannung des Publikums wurde darauf das Verdict der Geschworenen verkündigt. Durch dasselbe wurden alle drei Angeklagten von jeder Schuld freigesprochen und der Gerichtshof fällte darauf das Urtheil im Sinne dieses Wahrspruches. Hoffmann wurde sofort in Freiheit gesetzt.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 20 August

	Crs. v. 19.				Crs. v. 19
Weizen, gelb			Il. Orient-Anl	60,00	60,10
Sept.-Oktbr.	153,70	154,50	4% rus. Anl. 80	80,40	80,40
Okt.-Novbr.	155,70	156,50	Lombarden	218,50	218,50
Roggen			Franzosen	483,50	483,50
Sept.-Oktbr.	138,75	140,50	Cred.-Actien	468,00	467,50
Okt.-Novbr.	140,75	142,70	Disc.-Comm.	189,50	189,40
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	145,50	146,00
200 ℔ Sept.			Laurahütte	87,75	88,10
Oktober	23,80	23,60	Oestr. Noten	163,20	163,50
Rüböl			Russ. Noten	201,65	201,60
Sept.-Oktbr.	45,80	46,00	Warsch. kurz	201,30	201,25
April-Mai	48,50	48,70	London kurz	20,38	20,38⁵
Spiritus			London lang	20,30	20,31
Aug.-Sept.	42,70	43,00	Russische 5%		
Apr.-Mai	42,80	44,00	SW.-B. g. A.	61,75	61,70
4% Consols	104,25	104,00	Galizier	99,60	100,10
3½% westpr.			Mlawka St-P.	115,50	115,30
Pfandbr.	97,00	97,10	do. St-A.	74,20	74,20
4% do.	101,50	101,40	Ostpr. Südb.		
4% Rum. G.-R.	93,20	93,10	Stamm-A.	103,10	102,50
Ung. 4% Gldr.	80,70	80,70			

Neueste Russen 95,40. Danziger Stadtanleihe —.
Fondsbörse: behauptet.

Hamburg, 19. August. Getreidemarkt. Weizen loco still, holsteinischer loco 165,00—170,00. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 145—155, russischer loco ruhig, 110—115. — Hafer still. — Gerste matt. — Rüböl ruhig, loco 46, ℘ Oktober —. — Spiritus fester, ℘ August-September 33¼ Br., ℘ Sept.-Oktbr. 33¼ Br., ℘ Oktober-November 33 Br., ℘ April-Mai 33 Br. Kaffee matt, wenig Umsatz. — Petroleum behauptet, Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., ℘ August 7,55 Gd., ℘ Sept.-Dezember 7,70 Gd. —

Bremen, 19. Aug. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,65, ℘ September 7,65, ℘ Oktober 7,75, ℘ November 7,85, ℘ Dezbr. 7,90. Alles Brief.

Wien, 19. August. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,25, 5% österr. Papierrente 99,85, österr. Silberrente 83,65, österr. Goldrente 109,00, 4% ungar. Goldrente 98,82½, 5% Papierrente 92,40, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 139,75, 1864er Loose 168,00, Creditloose 179,00, ungar. Prämienloose 118,00, Creditactien 286,00, Franzosen 296,50, Lomb. 133,75, Galizier 244,25, Pardubitzer 162,00, Nordwestbahn 166,50, Elbthalbahn 159,50, Elisabethbahn 228,50, Kronprinz-Rudolfbahn 186,25, Nordbahn 2322,50, Unionbank 79,80, Anglo-Austr. 100,25, Wiener Bankverein 101,25, ungar. Creditactien 288,75, Deutsche Plätze 61,30, Londoner Wechsel 124,90, Pariser Wechsel 49,57, Amsterdamer Wechsel 103,35, Napoleons 9,90, Dukaten 5,88, Marknoten 61,30, Russische Banknoten 1,23⅝, Silbercoupons 100, Tramwayactien 191,75, Tabaksactien 98,20, Länderbank 98,80, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 226,25.

Antwerpen, 19. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19⅜ bez., 19½ Br., ℘ Septbr. 19⅜ Br., ℘ Oktober 19⅜ Br., ℘ Sept.-Dezember 19½ Br. Fest.

Paris, 19. August. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, ℘ August 20,40, ℘ Sept. 20,75, ℘ September-Dezember 21,60, ℘ Nov.-Febr. 22,30. — Roggen ruhig, ℘ August 14,60, ℘ Nov.-Febr. 15,00. Mehl 9 Marques träge, ℘ August 44,40, ℘ Sept. 46,80, ℘ Septbr.-Dezember 12 Marques 47,60, ℘ November-Februar 48,40. — Rüböl ruhig, ℘ August 59,25, ℘ September 60,25, ℘ Sept.-Dezbr. 61,25, ℘ Januar-April 63,25. — Spiritus ruhig, ℘ August 47,75, ℘ September 48,25, ℘ Sept.-Dezbr. 48,50, ℘ Januar-April 49,25. — Wetter: Bedeckt.

Paris, 19. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 82,67½, 3% Rente 80,97½, 4½% Anleihe 108,90, italienische 5% Rente 95,05, Oesterreich. Goldrente 89½, ungar. 4% Goldrente 80⅜, 5% Russen de 1877 98,25, Franzosen 600, Lombardische Eisenbahnactien —, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 16,67½, Türkenloose 42,12½, Crédit mobilier —, Spanier neue 57¹¹⁄₁₆, Banque ottomane 532,00, Credit foncier 1315, Aegypter 333, Suez-Actien 2017, Banque de Paris 660, neue Banque d'escompte 447, Wechsel auf London 25,19, 5% privileg. türkische Obligationen 391,25, Tabaksactien —.

London, 19. Aug. An der Küste angeboten 22 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

London, 19. August. Consols 100⅛, 4% preußische Consols 102½, 5% italien. Rente 94½, Lombarden 11, 5% Russen de 1871 94¾, 5% Russen de 1872 94¼, 5% Russen de 1873 93¾, Convert. Türken 16⅝, 4% fund. Amerikaner 125⅞, Oesterr. Silberrente 67, Oesterr. Goldrente 88½, 4% ungar. Goldrente 80. Neue Spanier 57¹⁄₁₆, Unif. Aegypter 66⅛, Ottomanbank 11¼, Suezactien 81, neue Aegypter 3⅛ Agio. Platzdiscont 1¼ %.

Liverpool, 19. August. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Amerikaner fest, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Septbr.-Oktober 5¹³⁄₃₂ Verkäuferpreis, Oktbr.-Nov. 5²¹⁄₆₄ do., Dezbr.-Januar 5²¹⁄₆₄ do., Februar-März 5²⁵⁄₆₄ do., März-April 5²⁷⁄₆₄ do.

Leith, 19. August. Getreidemarkt. Geschäft in allen Artikeln vernachlässigt bei rückgängiger Tendenz.

Glasgow, 19. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 4 d.

Newyork, 18. August. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¾, Wechsel auf London 4,84¾, Cabel Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 5,21⅞, 4% fundirte Anleihe von 1877 122⅞, Erie-Bahn-Actien 16⅞, Newyorker Centralb.-Actien 99⅞, Chicago-North-Western-Actien 102¼, Lake-Shore-Actien 73⅛, Central-Pacific-Actien 37, Northern Pacific-Preferred-Actien 50, Louisville und Nashville-Actien 46½, Union Pacific-Actien 50, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 79½, Reading u. Philadelphia-Actien 21⅛, Wabash Preferred-Actien 15½, Illinois Centralbahn-Actien 132½, Erie-Second-Bonds 67⅛, Central-Pacific-Bonds 112¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9¹¹⁄₁₆, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8⅜ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates — D. 99⅝ C. — Mais (New) 54. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,00. — Kaffee (fair Rio-) 8,25. — Schmalz (Wilcox) 6,90, do. Fairbanks 6,85, do. Rohe und Brothers 6,90. Speck 5⅞. Getreidefracht 3.

Newyork, 19. August. Wechsel auf London 4,84¼, Rother Weizen loco 0,94, ℘ August —, ℘ Sept. 0,94, ℘ Oktober 0,96⅛, Mehl loco 3,75 Mais 0,54, Fracht 3¼ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,05.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 20. August.

Weizen loco flau, ℘ Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	124—132℔	145—165 M. Br.	
hochbunt	124—132℔	145—165 M. Br.	
hellbunt	120—129℔	138—160 M. Br.	127—162 M. bez.
bunt	120—129℔	135—150 M. Br.	
roth	120—130℔	125—158 M. Br.	
ordinair	115—128℔	120—140 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 139 M.
Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ Septbr.-Oktbr. 138½ M. bez., ℘ Oktbr.-November 140 M. bez., ℘ Novbr.-Dezbr. 142 M. bez., ℘ April-Mai 147½ M. bez.

Roggen loco unverändert, ℘ Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig ℘ 120℔ 122—125 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 126 M., unterpoln. 104 M., transf. 103 M.
Auf Lieferung ℘ Septbr.-Oktober inländ. 126 M. Br., do. unterpoln. 104½ M. Br., 104 M. Gd., do. transit 103½ M. bez.

Gerste ℘ Tonne von 1000 Kilogr. große 101—110℔ 110—126 M., Futter 75 M.
Raps ℘ Tonne von 1000 Kilogr. 185 bis 197 M.
Dotter ℘ Tonne von 1000 Kilogr. russ. 175 M.
Kleie ℘ 50 Kilogr. 3,85 M.
Spiritus ℘ 10 000 % Liter loco 42,25 M. Gd.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,70 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,90 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,70 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,70 Br., 5% Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft 100 M. ℘ Stück. 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 20. August.

Getreidebörse. (F. E. Grobte.) Wetter: Regen und Sonnenschein abwechselnd. Wind: SO., dann NO.

Weizen loco hatte nur geringe Kauflust am heutigen Markte und war die Stimmung dafür eine flaue. Das Angebot war schwach und ist inländischer zu schwach behaupteten Preisen gegen gestern verkauft worden. Umsatz 130 Tonnen und bezahlt für inländischen grau roth 129℔ 149 M., glasig bezogen klamm 124℔ 142 M., glasig 129/30℔ 152 M., hochbunt etwas bezogen 131/2℔ 155 M., alt hochbunt 129℔ 162 M., für polnischen zum Transit hell hellbunt 127℔ 142 M., 127/8℔ 143 M., für russischen zum Transit rothmilde 127℔ 132 M., hell feucht krank 121℔ 127 M., hellbunt 126/7℔ 140 M., 130℔ 145 M. ℘ Tonne. Termine Transit Sept.-Oktober 138½ M. bez., Oktober-November 140 M. bez., Novbr.-Dezbr. 142 M. bez., April-Mai 147½ M. bez. Regulirungspreis 139 M.

Roggen loco ziemlich behauptet, und wurden 65 Tonnen inländischer gekauft. Bezahlt dafür ℘ 120℔ nach Qualität 122, 123, 124, 125 M., mit Auswuchs 120 M. ℘ Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 126 M. Br., unterpolnischer 104½ M. Br., 104 M. Gd., Transit 103½ M. bez. Regulirungspreis 126 M., unterpolnischer 104 M., Transit 103 M.

Gerste loco ruhig und brachte inländische große 101℔ 110 M., 110/111℔ 126 M., russische zum Transit ordinäre Futter- 75 M. ℘ Tonne. — **Weizenkleie** loco russische mit Revers zu 3,85 M. ℘ Ctr. gekauft. — **Dotter** loco russischer mit 175 M. ℘ Tonne bez. — **Winterraps** loco behauptet, und inländischer zu 196, 197 M., feuchten zu 185, 188 M. ℘ Tonne verkauft. — **Spiritus** loco 42,25 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 19. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘ 1000 Kilo hochbunter 128℔ alt 162,25 M., neu 127℔ 148,25 M. bez., bunter russ. 121℔ Ausw. 127, 127℔ Ausw. 135,25, 128℔ Ausw. 134, 129℔ Ausw. 137,50, 132 ℔ 143,50 M. bez., rother 128 ℔ neu 150,50 M. — Roggen ℘ 1000 Kilo inländ. 112℔ 110, 116℔ 117,50, 118℔ 120, 120℔ 122,50, 122℔ 125 M. bez., ab Bahn 114℔ 97,50, 117℔ 101,25, 118℔ Ausw. 100, 119℔ 103,75, 120℔ 105, Ausw. 102,50, 103,75, 121℔ Ausw. 103,75, 122℔ 107,50 M. bez., ℘ August 125 M. Gd., ℘ Sept.-Oktbr. 125 M. Gd. — Gerste ℘ 1000 Kilo große neu 117, 122,25, russ. 94,25, warm 71,50 M. bez. — Hafer ℘ 1000 Kilo loco 112, 116, 124 M. bez., ℘ August 124 M. Gd. — Erbsen ℘ 1000 Kilo weiße russ. 103,75 M. bez. — Leinsaat ℘ 1000 Kilogr. feine neu 201,50 M. — Rübsen ℘ 1000 K. russ. 188,75, ger. 166,50 M. bez. — Spiritus ℘ 10 000 Liter % ohne Faß loco 43 M. Gd., ℘ August 43 M. Gd., ℘ September 43 M. bez., ℘ Oktober 42¾ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 19. August. Getreidemarkt. Weizen fest, loco 152,00—157,00, ℘ Sept.-Oktbr. 155,50, ℘ April-Mai 167,50. — Roggen fest, loco 132,00—135,00, ℘ Septbr.-Oktober 139,00, ℘ April-Mai 146,50, — Rüböl still, ℘ August 46,00, ℘ Sept.-Oktober 45,50. — Spiritus behauptet, loco 42,50, ℘ August-Septbr. 42,40, ℘ Septbr.-Oktbr. 42,40, ℘ Novbr.-Dezbr. 41,70. — Petroleum loco alte Usance 20% Tara Cassa ¼ % 7,80.

Berlin, 19. August. Weizen loco 150—175 M., ℘ August — M. bez., ℘ Septbr.-Okt. 153—154½ M. bez., ℘ Oktbr.-Novbr. 155¼—156½ M. bez., ℘ Nov.-Dezbr. 157½—158¾ M. bez., ℘ April-Mai 166½—167½ M. bez. — Roggen loco 135—142 M., guter neuer inländ. 138—138½ M., feiner neuer inländ. 139½ M. ab Bahn bez., ℘ August — M. bez., ℘ Sept.-Oktbr. 140¼—140¾ M. bez., ℘ Okt.-Nov. 142¼—143 M. bez., ℘ Nov.-Dezbr. 144¼—144¾ M. bez., ℘ April-Mai 148¾—149½ M. bez. — Hafer loco 127—163 M., ost- u. westpr. 130—147 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 137 bis 150 M., schlesischer und böhm. 134—149 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 151—158 M., russischer 129—135 M., ℘ August-Sept. — M., ℘ Sept.-Okt. 128½—128¾ M. bez., ℘ Oktober-Nov. 130—130½ M. bez., ℘ Nov.-Dezbr. 131½—131¾ M. bez., ℘ April-Mai 136½ M. — Gerste loco 118—170 M. — Mais loco 115—119 M., ℘ Sept.-Oktober 113 M., ℘ Oktober-November 114 M., ℘ November-Dezbr. 114½ M., ℘ April-Mai 113½ M. — Kartoffelmehl ℘ August-Sept. 18,20 M. Br., ℘ Septbr.-Oktober 18,20 M. Br., ℘ Okt.-Novbr. 18,20 M. Br., ℘ Nov.-Dezbr. — M. — Trockene Kartoffelstärke ℘ August-Septbr. 18,20 M. Br., ℘ Sept.-Oktober 18,20 M. Br., ℘ Oktober-November 18,20 M. Br., ℘ Nov.-Dez. — M. Br. — Feuchte Kartoffelstärke ℘ Nov.-Dezbr. 9,60 M. — Erbsen loco ℘ 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 M., Kochwaare 146—205 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,00 bis 21,00 M., Nr. 0 21,00 bis 20,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 M., Nr. 0 u 1 19,25—18,25 M., ff. Marken 20,75 M., ℘ August 19,15 M. bez., ℘ August-Sept. 19,15 M. bez., ℘ Sept.-Oktober 19,15 M. bez., ℘ Oktober-Novbr. 19,40—19,45 M. bez., ℘ Nov.-Dezember 19,60—19,65 M. bez. — Rüböl loco 45,5 M., ℘ September-Oktober 46,1—46 M. bez., ℘ Oktbr.-November 46,6—46,5 M. bez., ℘ Nov.-Dezbr. 46,9—46,8 M. bez., ℘ April-Mai 48,8—48,7 M. bez., ℘ Mai-Juni 49,1—49 M. bez. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco 23,8 M., ℘ August 23,6 M., ℘ Sept.-Oktbr. 23,6 M. — Spiritus loco ohne Faß 43,7 M. bez, ℘ August 43—42,9—43 M. bez., ℘ August-Sept. 43—42,9—43 M. bez., ℘ Sept.-Oktober 43—43,2—42,9—43 M. bez., ℘ Oktbr.-Novbr. 42,7—42,8—42,7 M. bez., ℘ Nov.-Dezbr. 42,6 bis 42,4—42,5 M. bez., ℘ Dezember-Januar — M. bez., ℘ April-Mai 43,7—44—43,8 M. bez.

Magdeburg, 19. August. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 25,80 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,50 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 20,80 M. Ruhig. — Gem. Raffinade, mit Faß 31,00 M., gem. Melis I, mit Faß 29,75 M. Unverändert.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 19. August. — Wind: S.
Angekommen: Arla (SD.), Odelmark, Limhamn, Kalksteine. — Albert, Schacht, Nexoe, Ballast. — Ida (SD.), Linse, London, Güter.
Gesegelt: Ballater (SD.), Wood, Riga, leer. — Foldin (SD.), Daae, Ljusne, leer. — Agder (SD.), Hansen, Christiania, Getreide.
20. August. Wind: SO., später SSW.
Angekommen: Goval (SD.), Christie, Stettin, leer.
Nichts in Sicht.

Thorn, 19. August. — Wasserstand: 0,72 Meter.
Wind: SW. Wetter: bedeckt, kühl.

Stromauf:
Von Danzig nach Thorn: John, Gebr. Harder, Schleppdampfer „Danzig" schleppt:
Schneider; Gebr. Harder, Schmidt, Fließbach, Hoch, Ganswindt, Degner u. Ilgner, Hülsen, Meyhöfer, Keiler Nachf., Sauer, Berneaud, Böhm u. Co., Spritfabrik, Käseberg; von Bromberg: Schultz u. Winnemer; von Danzig: Haubold u. Lanser, Lepp, Lindenberg, Lövinsohn, Brümmer u. Berg, Kleemann; Honigkuchen, Papier, Bleiweiß, Zuckerwaare, Kartoffelmehl, Säcke, Heringe, caust. Soda, Baumwollwaaren, Honigkuchen, Branntwein, leere Gebinde, Pottasche, Pappe, Schwefelsäure, Lichte, Leim, Farbe, Gries, Stärke, Soda, Petroleum, Hanfsaat, Pflaumen; und
von Danzig nach Dobrzykowo: Tomaszewski, Ströhmer, leere Petroleumfässer (von Thorn schleppt John und Huhn).

Stromab:
Lerner, Beyer u. Kirschenberg, Konskawole, Danzig und Thorn, 2 Tr., 671 Mauerlatten, Timbern u. Sleeper, 21 Timbern, 8585 Mauerlatten und Timbern, 5164 Faßdauben, 1956 St. runde, 189 doppelte und 2733 einfache eichene Eisenbahnschwellen.
Maczerszynski, Modrszejewski, Lenzen, Thorn, 1 Galler, 100 Cubikm. Brennholz.
Volchmann, Wasserbau-Verwaltung, Kaczorreck, Langenau, 1 Kahn, 50 000 Kilogr. Feldsteine.
Rosiner, Rosiner, Jaroslaw, Danzig, Thorn, 1 Traft, 564 w. Mauerlatten, 1999 w. Sleeper, 194 kieferne Eisenbahnschwellen, 13 431 Schock Bandstöcke.
Karpf, Karpf u. Kiehl, Ulanow, Thorn, 2 Traften, 89 h. Plancons, 3133 w. Balken und Mauerlatten, 118 w. Sleeper, 83 St. Rundkiefern, 75 Tannen, 91 St. runde, 91 doppelte und 162 einfache eichene Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Stettin, 19. August. Der mit Steinkohlen beladene Rostocker Dreimastschooner „Theodor Voß" war von Grimsby auf der Fahrt hierher begriffen und am Donnerstag voriger Woche in den Drogden in unmittelbarer Nähe eines dort bereits ankernden, mit Torf befrachteten dänischen Fahrzeuges vor Anker gegangen. Bald darauf trat ein heftiger Wind ein und in Folge der veränderten Windrichtung kamen beide Schiffe zusammen. Um schweren Schaden zu verhüten, wollte Capitän Knoop unter Segel gehen, doch vermochte er nicht von dem Fahrzeuge freizukommen. Man sah sich schließlich genöthigt, da das letztere bereits sehr beschädigt war, die Mannschaft desselben an Bord des „Theodor Voß" zu nehmen. Einige Schwierigkeit verursachte hierbei die Rettung eines bei dem Zusammenstoß schwer verletzten Matrosen. Auf die Bitte des dänischen Schiffers wurde darauf noch einmal das Schiffsboot nach dem Fahrzeug entsandt, um aus demselben etwa 400 Kronen und verschiedene Gegenstände zu retten. Kaum war dies Vorhaben gelungen, als auch das Fahrzeug bereits zu sinken anfing. Die gerettete Mannschaft wurde später an der dänischen Küste gelandet.

Lemwig, 18. August. Das Schiff „Agnes" aus Rostock, von London nach Riga bestimmt, ist von der Mannschaft verlassen hier angetrieben. (Die Mannschaft ist, wie gestern gemeldet, durch das Schiff „Activ" geborgen.)

Stockholm, 17. August. Der Dampfer „Yesso" ist wieder abgebracht worden und wird nach Slite geschleppt.

Gothenburg, 17. August. Das Schiff „Felix" ist bei Gothenburg wrack geworden.

C. **Newyork**, 17. August. An Bord des Flußdampfers „S. M. Fulton" aus Philadelphia fand heute eine Explosion statt, welche, wie man glaubt, durch Dynamit verursacht worden. Mehrere Personen trugen Verletzungen davon.

Berliner Fondsbörse vom 19. August.

Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zumeist wenig veränderten, aber eher etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenz-Meldungen lauteten auch weniger günstig und im Uebrigen mangelte es an jeder geschäftlichen Anregung. Hier hielt sich die Speculation sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich in engen Grenzen; da aber auch das Angebot nicht dringend hervortrat, blieben die Coursreductionen im Allgemeinen unbedeutend. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behaupten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei ziemlich fester Gesammthaltung. Der Privat-Discont wurde mit 2½ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu etwas abgeschwächter Notiz mässig lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren schwächer aber ziemlich lebhaft, auch andere österreichische Bahnen und Gotthardbahn abgeschwächt. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Noten wie ungarische Goldrente und Italiener als behauptet und ruhig zu nennen. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren fest und ruhig; inländische Eisenbahn-Prioritäten ziemlich fest. Bank-Actien waren ziemlich behauptet und ruhig. Industrie-Papiere ziemlich fest und ruhig. Inländische Eisenbahn-Actien waren schwach und wenig lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	[illegible]
Konsolidirte Anleihe	4	[illegible]
do. do.	4½	[illegible]
Staats-Schuldscheine	3½	[illegible]
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	[illegible]
Westpreuss. Prov.-Oblig.	4	[illegible]
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	[illegible]
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	[illegible]
do. do.	4	[illegible]
Pommersche Pfandbr.	3½	[illegible]
do. do.	4	[illegible]
do. do.	4½	[illegible]
Posensche neue do.	4	[illegible]
Westpreuss. Pfandbr.	3½	[illegible]
do. do.	4	[illegible]
do. II. Ser.	4½	[illegible]
do. neue do.	4	[illegible]
Pomm. Rentenbriefe	4	[illegible]
Posensche do.	4	[illegible]
Preussische do.	4	[illegible]

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	[illegible]
Oesterr. Pap.-Rente	5	[illegible]
do. Silber-Rente	4⅕	[illegible]
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	[illegible]
do. Papierrente	5	[illegible]
do. Goldrente	4	[illegible]
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	[illegible]
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	[illegible]
do. do. Anl. 1871	5	[illegible]
do. do. Anl. 1872	5	[illegible]
do. do. Anl. 1873	5	[illegible]
do. do. Anl. 1875	4½	[illegible]
do. do. Anl. 1877	5	[illegible]
do. do. Anl. 1880	4	[illegible]
do. Rente 1883	6	[illegible]
do. 1884	5	[illegible]
Russ. II. Orient-Anl.	5	[illegible]
do. III. Orient-Anl.	5	[illegible]
do. Stiegl. 5. Anl.	5	[illegible]
do. do. 6. Anl.	5	[illegible]
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	[illegible]
Amerik. Anleihe	4½	[illegible]
Newyork. Stadt-Anl.	6	[illegible]
do. Gold-Anl.	6	[illegible]
Italienische Rente	5	[illegible]
Rumänische Anleihe	8	[illegible]
do. do.	6	[illegible]
do. do.	5	[illegible]
Türk. Anleihe v. 1865	1	[illegible]

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	[illegible]
II. u. IV. Em.	5	[illegible]
II. Em.	4½	[illegible]
III. Em.	5	[illegible]
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	[illegible]
Pr. Ctr.-B.-Cred.	5	[illegible]
do. do.	4½	[illegible]
do. unk. v. 1871	5	[illegible]
do. do. v. 1876	5	[illegible]
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	[illegible]
Stett. Nat.-Hypoth.	5	[illegible]
do. do.	4½	[illegible]
Poln. landschaftl.	5	[illegible]
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	[illegible]
Russ. Central- do.	5	[illegible]

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	[illegible]
Bayer. Präm.-Anleihe	4	[illegible]
Braunschw. Pr.-Anl.	—	[illegible]
Goth. Prämien-Pfdbr.	3½	[illegible]
Hamburg. 50rtl. Loose	3	[illegible]
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	[illegible]
Lübecker Präm.-Anl.	3½	[illegible]
Oestr. Loose 1854	4	[illegible]
do. Cred.-L. v. 1858	—	[illegible]
do. Loose v. 1860	5	[illegible]
do. Loose v. 1864	—	[illegible]
Oldenburger Loose	3	[illegible]
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	[illegible]
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	[illegible]
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	[illegible]
do. do. von 1866	5	[illegible]
Ungar. Loose	—	[illegible]

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1884.	
Aachen-Mastricht	[illegible]	[illegible]
Berlin-Dresden	[illegible]	[illegible]
Berlin-Hamburg	[illegible]	[illegible]
Breslau-Schw.-Freib.	[illegible]	[illegible]
Halle-Sorau-Guben	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Magdeburg-Halberst.	[illegible]	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	[illegible]
Marienbg.-Mlawka St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Nordhausen-Erfurt	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Oberschles. A. und C.	[illegible]	[illegible]
do. Lit. B.	[illegible]	[illegible]
Ostpreuss. Südbahn	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Rechte Oderuferb.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Rheinische	[illegible]	[illegible]
Saal-Bahn St.-A.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Stargard-Posen	[illegible]	[illegible]

Thüringer	[illegible]	[illegible]
Tilsit-Insterburg	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Weimar-Gera gar.	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Galizier	[illegible]	[illegible]
Gotthardbahn	[illegible]	[illegible]
Kronpr.-Rud.-Bahn	[illegible]	[illegible]
Lüttich-Limburg	[illegible]	[illegible]
Oesterr.-Franz. St.	[illegible]	[illegible]
do. Nordwestbahn	[illegible]	[illegible]
do. Lit. B.	[illegible]	[illegible]
Reichenb.-Pardub.	[illegible]	[illegible]
Russ. Staatsbahnen	[illegible]	[illegible]
Schweiz. Unionb.	[illegible]	[illegible]
do. Westb.	[illegible]	[illegible]
Südösterr. Lombard	[illegible]	[illegible]
Warschau-Wien	[illegible]	[illegible]

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	[illegible]
Kaschau-Oderb. gar.	5	[illegible]
Kronpr.-Rud.-Bahn	5	[illegible]
Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	[illegible]
Oesterr. Nordwestbahn	5	[illegible]
do. do. Elbthal	5	[illegible]
Südösterr. B. Lomb.	3	[illegible]
do. 5% Oblig.	5	[illegible]
Ungar. Nordostbahn	5	[illegible]
do. do. Gold-Pr.	5	[illegible]
Brest-Grajewo	5	[illegible]
Charkow-Azow rtl.	5	[illegible]
Kursk-Kiew	5	[illegible]
Mosko-Rjäsan	5	[illegible]
Mosko-Smolensk	5	[illegible]
Rybinsk-Bologoye	5	[illegible]
Rjäsan-Kozlow	5	[illegible]
Warschau-Terespol	5	[illegible]

Bank- u. Industrie-Actien.

	Div. 1884.	
Berliner Cassen-Ver.	[illegible]	[illegible]
Berliner Handelsges.	[illegible]	[illegible]
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	[illegible]	[illegible]
Bremer Bank	[illegible]	[illegible]
Bresl. Discontbank	[illegible]	[illegible]
Danziger Privatbank	[illegible]	[illegible]
Darmst. Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Hyp.-B.	[illegible]	[illegible]
Disconto-Command.	[illegible]	[illegible]
Gothaer Grundcr.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Commerz-Bank	[illegible]	[illegible]
Hannöversche Bank	[illegible]	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	[illegible]	[illegible]
Lübecker Comm.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Magdebg. Priv.-Bank	[illegible]	[illegible]
Meininger Credit-Bank	[illegible]	[illegible]
Norddeutsche Bank	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	[illegible]	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	[illegible]	[illegible]
Posener Prov.-Bank	[illegible]	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	[illegible]	[illegible]
Pr. Cent.-Bod.-Cred.	[illegible]	[illegible]
Schaaffhaus. Bankver.	[illegible]	[illegible]
Schlesischer Bankver.	[illegible]	[illegible]
Süd. Bod.-Credit-Bk.	[illegible]	[illegible]
Actien der Colonia	[illegible]	[illegible]
Leipz. Feuer-Vers.	[illegible]	[illegible]
Bauverein Passage	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bauges.	[illegible]	[illegible]
A. B. Omnibusges.	[illegible]	[illegible]
Gr. Berl. Pferdebahn	[illegible]	[illegible]
Berl. Pappen-Fabrik	[illegible]	[illegible]
Wilhelmshütte	[illegible]	[illegible]
Oberschl. Eisenb.-B.	[illegible]	[illegible]

Berg- u. Hüttengesellsch.

	Div. 1883.	
Dortm. Union Bgb.	[illegible]	[illegible]
Königs- u. Laurahütte	[illegible]	[illegible]
Stolberg, Zink	[illegible]	[illegible]
do. St.-Pr.	[illegible]	[illegible]
Victoria-Hütte	[illegible]	[illegible]

Wechsel-Cours v. 19. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
London	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	3 Mon.	[illegible]	[illegible]
Paris	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
Brüssel	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Wien	8 Tg.	[illegible]	[illegible]
do.	2 Mon.	[illegible]	[illegible]
Petersburg	3 Wch.	[illegible]	[illegible]
do.	3 Mon.	[illegible]	[illegible]
Warschau	8 Tg.	[illegible]	[illegible]

Sorten.

Dukaten	[illegible]
Sovereigns	[illegible]
20-Francs-St.	[illegible]
Imperials per 500 Gr.	[illegible]
Dollar	[illegible]
Englische Banknoten	[illegible]
Französische Banknoten	[illegible]
Oesterreichische Banknoten	[illegible]
do. Silbergulden	[illegible]
Russische Banknoten	[illegible]

Meteorologische Depesche vom 20. August.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. die Meeresspiegel reduzirt in Millim.	Wind.	Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Aberdeen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Christiansund	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Kopenhagen	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Stockholm	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Haparanda	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Petersburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Moskau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Cork, Queenstown	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Brest	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Helder	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Sylt	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Hamburg	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Swinemünde	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Neufahrwasser	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Memel	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Paris	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Münster	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Karlsruhe	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Wiesbaden	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
München	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Chemnitz	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Berlin	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Wien	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Breslau	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Ile d'Aix	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Nizza	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	
Triest	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Das Maximum ist mit etwas abnehmender Höhe westwärts nach der nordwestlichen Grenze fortgeschritten, während der Luftdruck über Nordeuropa über 770 Millim. angestiegen ist. Ueber der Nordhälfte Centraleuropas ist das Wetter trübe und regnerisch. Die Temperatur ist im Allgemeinen keine wesentliche Aenderung eingetreten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
19	4	[illegible]	[illegible]	[illegible]
20	8	[illegible]	[illegible]	[illegible]
	12	[illegible]	[illegible]	[illegible]

Verantwortliche Redacteure für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann, — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schiffahrts-Nachrichten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Die Verlobung unserer Tochter **Johanna** mit dem Bürgermeister, Kanzlei-Rath **Willert** zu Baruth erlauben wir uns statt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen. (4477
Zoppot d. 18. August 1885.
Wilhelm Hoffmann
u. Frau geb. v. Selchow.

Auction.

Freitag, den 21. August cr., Vormittags 10½ Uhr, werde ich in meinem Auctions-Locale
Altstädt. Graben 12/13
ca. 4000 Pfd. echten Schweizerkäse, ca. 2000 Pfd. deutschen Schweizerkäse, ca. 4000 Pfund Tilsiter Käse, ca. 300 Pfund Werderkäse, Tilsiter und Werderkäse in Posten nach beliebigem Wunsch und ein Schlafsopha öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern, und mache ich **Wiederverkäufer** hierauf insbesondere aufmerksam. (4320

Backendorff,
Gerichtsvollzieher,
Bureau: Breitgasse Nr. 29 I.

An Ordre

ex SS. „**Gozo**", v. Hull angekommen und auf dem Ostbahnhofe lagernd
G 321160 Stangen Eisenwaare
Der unbekannte Empfänger beliebe sich **schleunigst** zu melden bei (4492
F. G. Reinhold.

Nach Flensburg

wird Dampfer „Sexta" Montag den 24. d. M. von hier expedirt. Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Nach Hamburg

wird Dampfer „**August**", Capitain **Delfs**, voraussichtlich am **24. d. M.** von hier expedirt. (4420
Güter-Anmeldungen nimmt entgegen
Ferdinand Prowe.

Dampfer-Expedition

nach
Lübeck, Anfang Sept. SS. „Stadt Lübeck".
Copenhagen, dito SS. „Arld".
Stockholm, ca. 25. Aug. SS. „Kurir".
von
Lübeck, bis Ende dieser Woche SS. „Stadt Lübeck." (4412
Güter-Anmeldungen erbittet
Wilh. Ganswindt.

Während meiner Abwesenheit

werden die Herren DDr.:
Dr. Götz, Hundeg. 128,
„ Kohtz, Hundeg. 98,
„ Penner, Breitg. 123,
„ Scharfenort, Gr. Mühlengasse 5,
Medicinalrath Dr. Stark,
Langenmarkt 39
die Freundlichkeit haben mich zu vertreten. (4484
Dr. Scheele.

Rothe Kreuz-Loose 5 Mk.,

150 000, 75 000, 30 000, 20 000, 5 mal 10 000, 10 mal 5000 M., 50 mal 1000, 500 mal 100 M., 3000 mal 50 M. in Baar.
Frankf. Pferdelotterie 3 M.
Loose zur **Badener Lotterie.**
Zu haben **Exped. der Danz. Ztg.**

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 M.,
Königsberg. Lotterie, Ziehung 31. August, Loose à 3 Mark.
Loose der **Graudenzer Ausstellungs-Lotterie** à 1 Mk.
Baden-Baden-Lotterie, II. Kl., Ziehung 16. September cr. Erneuerungsloose: 2,10 Mk. — Kaufloose: 4,20 Mk. — Voll-Loose: 6,30 Mk. bei (4466
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Vorräthig bei **A. Trosien, Petersiliengasse 6:**
Die Schulordnung
für die Provinzen Ost- und Westpreußen v. Dr. **B. Schulz**, Regierungs- und Schulrath.
M. 2,40. (4462

Aprikosen
zum Einkochen,
in vorzüglicher Qualität,
Citronen
und
Teltower Rübchen
empfiehlt (4479
J. G. Amort Nachf.
Hermann Lepp,
Langgasse 4.

Rehrücken u. Keulen
empfiehlt (4459
Magnus Bradtke.

Vergnügungsfahrt
nach
Hela mit Anlegen in Zoppot.

Bei günstiger Witterung fährt Dampfer „**Putzig**"
Sonntag, den 23. huj. nach Hela.
Abfahrt von **Danzig** 1 Uhr Nachmittags vom Johannisthore, (Anlegen Neufahrwasser „Sieben Provinzen").
Abfahrt von **Hela** 6 Uhr Nachmittags.
Das Passagiergeld beträgt:
M. 1,— Danzig—Neufahrwasser—Hela und zurück,
M. —,50 Danzig—Zoppot,
M. 1,— Zoppot—Hela und zurück. (4461
„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz.

Russische 5% Prämien-Anleihe von 1866,
Verloosung am 13. September cr.
Preußische 3½% Prämien-Anleihe,
Serienziehung am 15. September cr.
Versicherungen obiger Prämien-Anleihen gegen die Ausloosung unter Courswerth übernehmen wir zu den billigsten Prämiensätzen.
Meyer & Gelhorn,
Bank- und Wechsel-Geschäft,
Langenmarkt 40. (4464

Mr. Keller.
Antipode. Gegenfüßler.
Großartiger Erfolg.
Wilhelm-Theater.
Sensationelle Leistung.
Auftreten 9½ Uhr.
Mr. Keller.

Richard Schneider,
Danzig,
Comtoir: Speicherinsel, Stützengasse 2,
offerirt billigst
Prima Pahlhuder Portland-Cement, asphaltirte Dachpappen, engl. Kohlentheer, schwedischen und polnischen Kientheer, Asphalt-Dachlack, Mauer-, Stuccatur- und Verbandgyps, Kachelöfen, Mauersteine, engl. Chamottsteine, Thonröhren aus renommirten deutschen Werken, holländischen Thon, dänische Stückenkreide, 3 Kronen Schlemmkreide, französische gelbe und rothe Ockers in diversen Marken etc. (3950

Den Eingang
sämmtlicher Neuheiten
für die
Herbst- und Winter-Saison
erlaube ich mir ganz ergebenst anzuzeigen.
Anzüge, Paletots rc. (4318
werden unter Garantie des guten Sitzes in kürzester Zeit bei billigster Preisnotirung gefertigt.
J. Penner,
Herren-Garderobe-Geschäft,
Langgasse Nr 50, erste Etage.

En gros. **En detail.**
Wiederverkäufern empfehle große Posten Hüte.
Bedeutende Abschlüsse
setzen mich in den Stand die hochfeinsten Qualitäten in Herren-, Knaben- und Kinder-**Filzhüten**, sowie **Cylinderhüten**, in nur neuesten Herbstmoden zu wirklichen Fabrikpreisen abzugeben.
Größte und billigste Bezugsquelle für (4463
Hüte und Schirme.
B. Blumenthal, 2. Damm 7—8.
Commandite: Zoppot, Seestraße, „Villa Hortensia".

Carbolineum Avenarius,
(Imprägniröl),
schützt damit gestrichene Holztheile unfehlbar gegen **Fäulniß, Schwamm** und alle **Witterungs-Einflüsse**, verleiht dem Holz eine größere Festigkeit und übertrifft an Haltbarkeit und Billigkeit jedes andere Anstrichmittel wie Theer, Oelfarbe rc. (3236
Preis ab hier per Kilo 50 ₰, 100 Kilo 40 M., bei 200 Kilo 35 M.
Vertreter für Westpreußen Paul Kuckein, Danzig.
Niederlagen in Danzig bei Gebr. Paetzold, Hundegasse 38, in Pr. Stargard bei H. Schneid, am Markt.

Gerichtliche
Holz-Auction
am Leegenthor an d. rothen Brücke.

Montag, den 24. August cr., Vormittags präcise 10 Uhr, werde ich am angeführten Orte, im Auftrage des Concurs-Verwalters Herrn **R. Hasse** für Rechnung der **Max Löwenstein**'schen Concursmasse an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung a tout prix öffentlich versteigern:
112 Stück fichtene Mauerlatten, 7284 Fuß fichtene Dielen und Bohlen 1, 1½, 2 und 3" stark, 735 Stück Dielen- und Bohlen-Enden, verschied. Kreuzhölzer, Dachlatten, Lagerhölzer, 4 Faden Speilen und sämmtliche Utensilien als Ketten, Kuhfüße, Klappzangen rc.
Sodann 1 goldene Uhr, 1 goldene Kette, 1 Ring mit Rosen und 1 Siegelring.
Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
4452) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Harzölfarben
anerkannt dauerhaft und sehr billig
offerirt
Die Farben-Handlung
von
Johs. Grentzenberg,
102. Hundegasse 102. [3050

Verkauf von Ziegelsteinen.
In der **Hermann Wendt**'schen Concurssache sollen die in der Ziegelei zu Schüddelkau vorhandenen Bestände an Mauersteinen verschiedener Brände verkauft werden.
Reflectanten ersuche ich sich bei mir wegen der näheren Bedingungen melden zu wollen.
Der Verwalter der Hermann Wendt'schen Concursmasse.
Richard Schirmacher,
Hundegasse 70 I. (4299

Sonnen-Schirme
empfehle in eleganter Ausstattung zu sehr billigen Preisen.
Regen-Schirme
in großer Auswahl und bestes Fabrikat. (4480
Adalbert Karau,
Schirm-Fabrik, Langgasse Nr. 35.

Maschinenfabrik, Eisen- u. Metallgießerei
J. Zimmermann,
Steindamm 7. (3992

Oelfarben,
Harz-Oelfarben,
Lacke,
Broncen und Pinsel
empfehlen billigst
Gebr. Paetzold,
Hundegasse Nr. 38, Ecke Melzergasse.

Weintraubenkur.
Täglich frische Postsendungen.
Aux Caves de France.
In meinen sämmtlichen Geschäften in Deutschland:
Oswald Nier'sche
süße, reife französische
Weintrauben,
feinste, gesündeste Delicatesse der Saison.
a Portion 10 ₰,
a Pfd. M. 1 —
a Kistchen ca. 5 Pfund Netto M. 4,25, inclusive Verpackung, franco nach allen Poststationen in Deutschland. (4467

Herren-Modes.
A. Willdorff,
Langgasse Nr. 44, erste Etage, empfiehlt sein großes Lager bester Fabrikate, in den neuesten deutschen und englisch. Stoffen zur Anfertigung von Promenaden-, Gesellschafts-, Reise- und Jagd-Anzügen. Eleganter Sitz und gediegene Ausführung bei civilen Preisen garantirt.

Nur Ziegengasse Nr. 5.
Tricot-Taillen
empfiehlt billigst **Louis Willdorff.**
Westen empfiehlt **Louis Willdorff.**

Taillentücher, geschmackvoll **Louis Willdorff.**

Handschuhe empfiehlt billigst **Louis Willdorff.**

Jupons und Pantalons für Sommer, Herbst und Winter empfiehlt **Louis Willdorff**, nur Ziegengasse 5.

Louis Willdorff, Ziegengasse 5, empfiehlt Cravatten, stets Neuheiten. **Louis Willdorff.**

Oberhemden, Leinen-Einsatz v. 2,75 M. **Louis Willdorff.**

Leinen-Chemisetts a 1 M., ff. wollene gestr. Chemisetts empf. **Louis Willdorff.**

Normal-Hemden, Hosen und Jacken empfiehlt **Louis Willdorff.**

Socken empfiehlt billigst **Louis Willdorff**, Ziegengasse 5. (4483

Gold und Silber
kauft u. nimmt in Zahlung zu höchstem Preise (1239
G. Seeger, Juwelier,
Goldschmiedegasse 22.

Hypotheken-Capital
offerire ich für ein Bankinstitut à 4¾% inclusive Amortisation bei schleuniger Regulirung.
Wilh. Wehl,
Danzig, Brodbänkengasse 12.

Ein Bäckereigrundstück in Konitz, alte Nahrungsstelle, in vollster Blüthe, bei nur ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Für Bäcker eine sichere Existenz. Offerten unter Nr. 4443 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Um vor Verlegung meines Geschäfts nach der Wollwebergasse Nr. 1 mit englischen Regenschirmen gänzlich zu räumen verkaufe den Rest bedeutend unter dem Kostenpreise.
A. Cohn Wwe.

Sehr schöne rothe holl.
Dachpfannen,
ex Schiff „**Joh. Friedrich**" offerirt
4489) **Albert Fuhrmann.**

Kutscher-Röcke
empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse Nr. 36. (4440

Fracks zu Festlichkeiten werden stets verliehen **Breitgasse Nr. 36** bei **J. Baumann.**

Ein vorzüglicher Hühnerhund,
(engl. Rasse)
fünf Jahre alt, kurzhaarig, schwarz, mit weißen Extremitäten, zu verkaufen
Große Allee 4.

Eine elegante Pony-Break
zu verkaufen bei (4491
F. Sczersputowski,
Vorstädt. Graben 66.

Ein gutes Schank-Geschäft mit Einfahrt ist mit Grundstück zu verkaufen. Anzahlung gering.
Offerten unter Nr. 4451 in der Exped. d. Ztg erbeten.

Eine Dame aus guter Familie wird für ein photographisches Atelier 1. Ranges als Empfangs-Dame gesucht. Damen, welche bereits in dieser Branche thätig und feine Umgangsformen besitzen, werden berücksichtigt.
Adressen unter Nr. 4487 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Sehr gut empfohlene Wirthinnen für Stadt u. Land, Wirthschaftsfräul. u. Gesellschaft., Kindergärtn., Bonnen u. Nätherinnen empf **J. Dann Nachflgr.**, Jopengasse 58.

1 Kellner-Lehrling
für's Hotel empfiehlt **J. Marzian**, Bureau-Chef des Vereins der Gastwirthe Danzig's **Heil. Geistgasse 73.**

Eine Kochmamsell
für's Restaurant und 1 Büffetmädchen gesucht **J. Marzian**, Bureau-Chef d. Vereins der Gastwirthe Danzigs, **Heil. Geistgasse 73.** (4430

Eine Hôtel-Büffetmamsell
erhält vom 1. Septbr. cr. in Danzig Stellung. Nur solche die schon derartige Stellungen bekleideten, wollen ihre Adressen mit Abschrift der Zeugnissen unt. Nr. 4488 in der Exped. d. Zeitung einreichen.

Ladenmädchen für Material- und Schankgeschäfte und Conditoreien empf. **Kindler**, Breitgasse 121. (4449

Empfehle j. kräft. **Landwirthinnen** die sich noch auf größeren Gütern in der Landwirthschaft vervollkommnen wollen. **Kindler**, Breitgasse 121.

Die Vertretung einer leistungsfähigen Firma in Colonialwaaren wird für die Weichselstädte gesucht. Prima Referenzen. Adressen unter 4404 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Perf. u. j. herrsch. Köch., b. Stubenm., Kinder- u. Dienstm., Kindergärt., kr. Ammen, Erz., Comt.- u. Hausd., Lfb. e. **M. Pardeyke**, Goldschmiedeg. 11.

Tüchtige Mäntel-Arbeiterinnen,
welche selbstständig und höchst sauber arbeiten, finden in meinen Arbeitsstuben fortwährende Beschäftigung, bei guten Arbeitslöhnen.
Otto Rochel,
4387) **Langgasse 13.**

Eine junge **Dame** welche 6½ Jahre im Damen-Confections- u. Manufacturenwaaren-Geschäft thätig gewesen, sucht per 1. Sept. od. 1. Okt. Engagement. Adressen unt. Nr. 4434 in der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Ein älterhafter, unverheiratheter **Gärtner** sucht zum 1. Sept. eine Stelle. Adr. unt. Nr. 4433 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine gebildete Familie wünscht einen älteren Herrn dauernd in Pension zu nehmen. Näheres Zoppot, Danzigerstraße Nr. 10. (4193

Schleusengasse 13 ist die herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage, bestehend aus 5 Piecen, Badeeinrichtung, Waschküche, Trockenboden, Keller und Mädchenkammer zum 1. Oktbr. zu vermiethen [3457

Langgasse 71, 2 Tr.,
ist eine herrschftl. Wohnung zu verm., zu besehen von 10—1 Uhr. Näheres daselbst im Laden. (4281

Altstädt.-Graben 29/30 ist eine **Wohnung** 6 Zimmern u. Zubeh. im Ganzen oder getheilt per October zu vermiethen. (4211

Versetzungshalber ist Langfuhr, Zinglerhöhe I a., eine herrschaftliche
Wohnung v. 3 gr. Zimmern etc.
billig zu vermiethen. (4438

Gartenbau-Verein.
Sonntag, den 23. August cr.,
Morgens 8 Uhr,
Monats-Versammlung
in Langfuhr bei Herrn Handelsgärtner **M. Raymann.**
Tagesordnung:
1. Diverse.
2. Besuch der Hopfenplantage des Herrn Brauereibesitzers **Barg.**

Der Vorstand.
F. Rathke. (4455

Café Noetzel.
II. Petershagen, 2. Haus links, außerhalb des Petershagener Thores.
Jeden Mittwoch und Freitag:
Concert
von dem Septett des Ostpr. Pionier-Bataillons Nr. 1. (4298
Anfang 5 Uhr. Entree frei.

Freundschaftlicher Garten.
Täglich
auch bei ungünstiger Witterung:
Concert
der Sängergesellschaft
Manzoni,
Internationales Sextett,
verbunden mit
Instrumental-Concert,
unter Leitung des Herrn Wolff.
Anfang des Concerts 6 Uhr, der Sängergesellschaft 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰.
Billets a 40 ₰ sind vorher zu haben in den Cigarrenhandlungen der Herren **Drewitz, Wüst, Haase**, Kohlengasse 1, u. **Mrongovius**, Kalkgasse. (4254

Wilhelm-Theater.
Freitag, den 21. August 1885:
Große humorist. Vorstellung.
Auftreten von Künstler-Specialitäten I. Ranges.
Gastspiel des weltberühmten Antipoden (Gegenfüßler)
Mr. Keller.
Derselbe führt alle seine Produktionen auf den Händen stehend aus, eine Leistung, die hier noch **nie gesehen.**
Mr. Keller führt seine Produktionen **schneller und sicherer aus**, als irgend ein Künstler dies auf den Füßen im Stande ist.
Mr. Keller producirt sich um 9½ Uhr.
Family French,
5 Pers., Velocipedisten I. Ranges.
Mrs. Jo Jo & Rute Tute
Instrumental-Künstler.
Fröbel & Zocher, Tanz- und Charakterkomiker.
Luciana & Vallo, Equilibristen.
Alberti, Schatten-Silhouettist.
Miss Eillin, Jongleuse.
Geschwister Hähner. Ballettänz.
Bellona & Szyszka. Chansonett.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr,
Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.
NB. Jeder Besucher hat, sobald er vom Conducteur der Pferdeeisenbahn ein Billet zum Wilhelmtheater kauft, freie Fahrt dorthin.

Ein schwarzes Spitzen-Fichü ist gefunden worden auf Bahnhof Leege Thor. (4468

Um gefällige Rückgabe des am 18. d. Mts. zwischen 6 u. 7 Uhr Abends bei mir versehentlich mitgenommenen Regenschirmes ersucht,
J. G. Amort Nachfl.,
Hermann Lepp.
4478) **Langgasse Nr. 4.**

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.